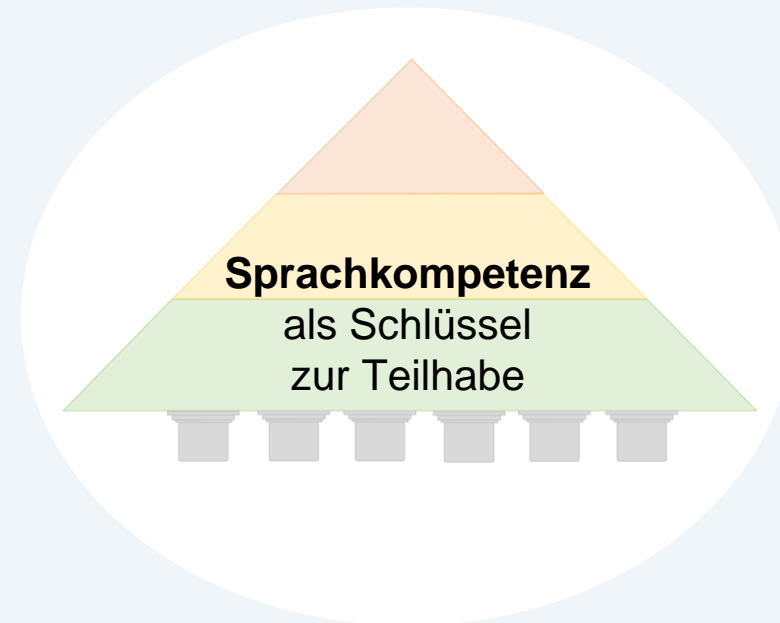




# Qualitätsstandards zur Sprachförderung an Förderschulen in Bayern

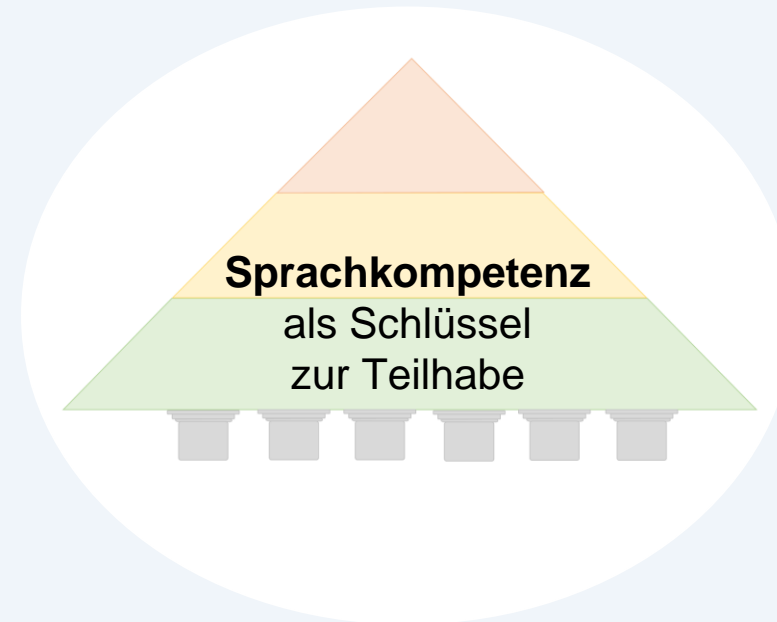
Stärkung der Sprachkompetenzen  
für alle Schülerinnen und Schüler  
mit DAZ und/oder Förderbedarf Sprache



# Zielsetzung dieses Konzepts

Das vorliegende Konzept gibt einen **Überblick über Qualitätsstandards** im Bereich Sprache und zeigt im System vorhandene Möglichkeiten oder Ressourcen auf.

Dadurch eröffnen sich **Perspektiven der Weiterentwicklung** im Bereich Sprache, um die eigene **Schulentwicklung** oder den **Unterricht** zu reflektieren, neue Schwerpunkte zu setzen und bestehende Strukturen und Prozesse zu optimieren.





# Motivation: Warum Sprachförderung für ALLE?

„Sprache ermöglicht die kommunikative Teilhabe an einer Gemeinschaft. Die Beherrschung der deutschen Sprache ist Voraussetzung für schulischen Erfolg und [...] zentrale Aufgabe aller Fächer.“  
(LehrplanPLUS Grund- bzw. Mittelschule)

- Der Aufbau von Sprachkompetenz ist der Schlüssel für Teilhabe an Gesellschaft, Kultur und Bildung.
- Alle Schülerinnen und Schüler benötigen Grundkompetenzen in Fach- und Bildungssprache.
- Für mehrsprachige Kinder und Jugendliche bedeutet dies Sicherheit in der Alltags- und Bildungssprache Deutsch.
- Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf im Bereich Sprache und Kommunikation benötigen darüber hinaus spezifische diagnosegeleitete Fördermaßnahmen.





# Inhaltsverzeichnis



## 0. Überblick System Sprachförderung

## 1. Qualitätsstandards zur Sprachförderung - Checklisten

- [Checkliste zur Schulentwicklung: Rahmenbedingungen](#)
- [Checkliste zur Schulentwicklung: Ausstattung & Medien](#)
- [Checkliste zur Schulentwicklung: Diagnostik](#)
- [Checkliste zur Schulentwicklung: Unterricht](#)
- [Checkliste zur Schulentwicklung: Individuelle Förderung](#)
- [Checkliste zur Schulentwicklung: DaZ](#)
- [Checkliste – Blankovorlage für eigene Schwerpunktsetzungen](#)

## 2. Hintergrundwissen zu Spracherwerb und Diagnostik

- [Entwicklung von Sprachkompetenz in der Erstsprache Deutsch](#)
- [Zweitspracherwerb](#)
- [Diagnostik sprachlicher Kompetenzen - Grundsätze](#)
- [Diagnostik sprachlicher Kompetenzen - Trichterförmiges Vorgehen](#)

## 3. Förderebene 1: Zugänge zu Sprache ermöglichen

- [Kommunikationsfördernde Bedingungen schaffen](#)
- [Alltagsintegriert Sprache fördern](#)
- [Sprachförderung in allen Fächern umsetzen](#)
- [Lehrersprache bewusst einsetzen](#)
- [Handlungsbegleitend sprechen](#)
- [Metasprachlich arbeiten](#)
- [Kultursensibel unterrichten](#)

## 4. Förderebene 2: Spezifische Bereiche der Sprachförderung

- [Aussprache](#)
- [Wortschatz](#)
- [Grammatik](#)
- [Kommunikation/Pragmatik](#)
- [Sprachverständnis](#)
- [Mehrsprachigkeit – Deutsch als Zweitsprache](#)
- [Redefluss – Stottern](#)
- [Mutismus](#)
- [Stimme](#)
- [Schriftspracherwerb](#)
- [Schriftsprache: Lesen](#)
- [Schriftsprache: Schreiben](#)
- [Exkurs: Sprache und weitere Förderschwerpunkte](#)
- [Exkurs: SVE](#)

## 5. Förderebene 3: Hilfen und Ressourcen

- [Anlaufstellen, Beratungsangebote, Netzwerk](#)

## 6. Vertiefende Informationen und Materialien

## 7. Literatur und Quellen

## 8. Weiterführende Literatur



# Überblick: System Sprachförderung

Die folgende Grafik zeigt das System im Überblick: Die Qualitätsstandards als Säulen sowie Fördermaßnahmen auf drei Ebenen sowohl für Kinder mit DAZ als auch mit Förderbedarf Sprache

# System Sprachförderung



Ziel: Entwicklung von Sprachkompetenz, auch in Verbindung mit weiteren Förderschwerpunkten

Förderbedarf DaZ

Förderbedarf Sprache

## FÖRDEREBENE 3: Hilfen & Ressourcen

Anlaufstellen,  
Beratungsangebote, Netzwerk

Externe Sprachtherapie / Logopädie  
einzeln

## FÖRDEREBENE 2: Spezifische Bereiche

Aussprache • Wortschatz • Grammatik • Kommunikation/Pragmatik • Sprachverständnis •  
Mehrsprachigkeit/DaZ • Redefluss/Stottern • Mutismus • Stimme • Schriftspracherwerb •  
Schriftsprache: Lesen • Schriftsprache: Schreiben • Exkurs: Weitere Förderschwerpunkte • Exkurs: SVE

DaZ-Fördergruppe

Spracheilpädagogischer Unterricht

Sprachfördergruppe

Kleingruppe, Klasse/SVE

## FÖRDEREBENE 1: Übergreifende Prinzipien

Kommunikationsfördernde Bedingungen schaffen • Alltagsintegriert Sprache fördern • Sprache in allen Fächern fördern • Lehrersprache bewusst einsetzen • Handlungsbegleitend sprechen • Metasprachlich arbeiten • Kultursensibel unterrichten

Kultur- und sprach-sensibler Unterricht

Alltagsintegrierte Sprachförderung

Klasse/SVE

Qualitätsstandards zur Sprachförderung an Förderschulen

Schul-entwicklung: Rahmenbedingungen

Schul-entwicklung: Ausstattung & Medien

Diagnostik

Unterricht

Individuelle Förderung

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Diagnostik als Basis individueller Förderung: Hintergrundwissen zu Spracherwerb und Diagnostik




# Qualitätsstandards zur Sprachförderung - Checklisten

Im Folgenden finden Sie verschiedene Checklisten, die Sie für die Schulentwicklung an Ihrer eigenen Schule heranziehen können.

# Qualitätsstandards zur Sprachförderung

## Schulentwicklung: Rahmenbedingungen

 **Erledigt?** Nutzen Sie die Checkliste für Ihre Arbeit im Schulentwicklungsteam!




Standards – Schulentwicklung	Umsetzungsbeispiele an der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>
In unserer Schule bzw. in unserem <b>Schulkonzept</b> ist sichtbar, dass Sprachförderung bei uns umgesetzt wird.	Ausführungen im Schulkonzept oder im Schulinternen Curriculum, Abschnitt auf der Homepage, Einbindung der S-Koordinatorinnen und -Koordinatoren in Schulkonzeptentwicklung, ...	<input type="checkbox"/>
In unserer <b>Beratungsstelle</b> arbeiten (auch) <b>Personen</b> mit Kenntnissen im <b>Förderschwerpunkt Sprache</b> und/oder <b>DaZ</b> .	Mindestens eine Person im MSD verfügt über fundierte Kenntnisse im Förderschwerpunkt Sprache und/oder DaZ, die durch ein Studium grundgelegt wurden.	<input type="checkbox"/>
Bei uns gibt es <b>spezifische, verlässliche Angebote</b> für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in DaZ und/oder Sprache, z.B. unterrichtsimmanent und/oder in Kleingruppen.	Sprachheilpädagogischer Unterricht, Fördergruppen, Förderstunden, Projekte, Schienen, Sprachförderung als durchgängiges Unterrichtsprinzip, sprachliche Rituale und Methoden in allen Klassen, einheitliche Vorgehensweisen oder Visualisierungen an der Schule ...	<input type="checkbox"/>
Besonders für <b>spezifische Förderangebote für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf</b> werden eigens dafür qualifizierte Lehrkräfte eingesetzt.	Lehrkräfte mit Förderschwerpunkt Sprache, DaZ-Lehrkräfte, externe DaZ-Angebote im Schulleben, ...	<input type="checkbox"/>
Wenn schulische Ressourcen zur Sprachförderung nicht ausreichen, erkennen wir dies und verweisen an <b>außerschulische Angebote</b> .	Eltern bitten, sich beim Kinderarzt ein Rezept für Logopädie/Sprachtherapie verschreiben zu lassen	<input type="checkbox"/>



# Qualitätsstandards zur Sprachförderung


## Schulentwicklung: Ausstattung & Medien

 **Erledigt?** Nutzen Sie die Checkliste für Ihre Arbeit im Schulentwicklungsteam!



Standards – Ausstattung	Umsetzungsbeispiele an der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>
An unserer Schule sind <b>spezifische Verfahren zur Überprüfung sprachlicher Fähigkeiten</b> vorhanden und den Lehrkräften bekannt, sowohl für Förderbedarf Sprache als auch Förderbedarf DaZ.	Verfügbarkeit von Screenings oder Tests z.B. in der Beratungsstelle, Ausleihsystem für MSD und Klassenlehrkräfte, Einzel- und Gruppenverfahren, Fortbildungen zur Diagnostik für Lehrkräfte in der Schule, ...	<input type="checkbox"/>
An unserer Schule sind hochwertige <b>Sprachfördermaterialien</b> vorhanden, den Lehrkräften bekannt und zugänglich, sowohl für Förderbedarf Sprache als auch Förderbedarf DaZ.	Förder- und Therapiematerialien, Spiele, Karten, mehrsprachige Bilderbücher, Arbeitsblätter, haptische Realgegenstände, digitale Medien, Praxisliteratur zu Fördermethoden, Apps, ...	<input type="checkbox"/>
Wir verwenden an der Schule <b>einheitliche Symbole und Visualisierungen.</b>	Farben und Symbole für Wortarten, Artikelsymbole und oder -farben, Handzeichen, Schulleben-Piktogramme (z.B. Raumkennzeichnung)	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>


# Qualitätsstandards zur Sprachförderung an Förderschulen in Bayern - Diagnostik

 **Erledigt?** Nutzen Sie die  
Checkliste für Ihre Arbeit im  
Schulentwicklungsteam!



Standards – Diagnostik	Umsetzungsbeispiele an der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>Bei <b>Aufnahme</b> an unsere Schule erfolgt besonders bei Bedarf auch eine <b>professionelle Abklärung im Bereich Sprache</b> mit geeigneten Verfahren.</p>	<p>Spontansprachproben bei der Beobachtung in der Gruppe, Sprachscreening bei der Schuleingangsuntersuchung, standardisierte Testverfahren für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, ...</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Für mehrsprachige Kinder führen wir eine <b>mehrsprachige Anamnese</b> durch unter Einbezug der bisherigen Schullaufbahn, Lebensbereiche sowie Familiensprache(n) und verwenden eine <b>sprachfreie Intelligenzdiagnostik</b>.</p>	<p>Einsatz mehrsprachiger Fragebögen, Hinzuziehen von Dolmetschern, Einbezug der Familiensprache(n), ggf .sprachfreie Intelligenzdiagnostik</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Unsere Schule verfügt über ein <b>einheitliches Sprachscreening</b> für die Aufnahme in die <b>SVE oder DFK</b>.</p>	<p>Bei allen Kindern wird der sprachliche Entwicklungsstand erfasst – sowohl bei Aufnahme in die SVE, als auch in die DFK.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Die <b>Gutachten</b> unserer Schule enthalten Ergebnisse zum <b>Sprachstand des Kindes</b> (nicht nur zum Unterrichtsfach Deutsch) sowie zu <b>Mehrsprachigkeit</b> und <b>Sprachstatus in der Erstsprache</b>.</p>	<p>Ein ggf. vorliegender Förderbedarf Sprache bzw. Aspekte der Mehrsprachigkeit werden diagnostisch erfasst und in das sonderpädagogische Gutachten mit einbezogen.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Bei der <b>Sprachdiagnostik</b> gehen wir <b>trichterförmig</b> und bedarfsorientiert vor: Spontansprachproben - Sprachscreenings - Gruppe - Sprachdiagnostik - Einzelverfahren</p>	<p>Entsprechende Testverfahren sind an der Schule vorhanden.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Wir führen eine <b>regelmäßige Sprachstandsdiagnostik</b> durch.</p>	<p>Diagnostikverfahren zur Erhebung des Sprachstands sind verfügbar. Wir informieren uns über neue Verfahren auch mit digitalen Medien.</p>	<input type="checkbox"/>

# Qualitätsstandards zur Sprachförderung an Förderschulen in Bayern - Unterricht

 **Erledigt?** Nutzen Sie die Checkliste für Ihre Arbeit im Schulentwicklungsteam!



Standards – Unterricht	Umsetzungsbeispiele an der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>Sprachförderung</b> und <b>sprachsensibles Unterrichten</b> ist <b>fächerübergreifendes Prinzip</b> unseres Unterrichts in <i>allen</i> Unterrichtsfächern.	Sprachliche Lernvoraussetzungen berücksichtigen, vielfältige Sprechanlässe schaffen, authentische Kommunikation ermöglichen, Wortschatz etc. in allen Fächern fördern, ...	<input type="checkbox"/>
Wir gestalten ein <b>kommunikatives Milieu</b> in unserer Lerngruppe.	Gesprächsregeln einführen, wertschätzendes, positives Kommunikationsklima schaffen, ausreichend Zeit zum Sprechen lassen, ritualisierte Sprechanlässe etablieren, ...	<input type="checkbox"/>
Wir unterrichten <b>in allen Fächern sprachförderlich</b> .	Sprachsensibler (Fach-)Unterricht, inhaltliche und sprachliche Analyse des Lerngegenstands, Wortschatzvorentlastung, Adaption von Texten, Einbezug der Herkunftssprachen, ...	<input type="checkbox"/>
Wir gestalten unseren Unterricht mit <b>sprachlichen Ritualen</b> .	Wortschatzritual, Tagesbeginn mit Versprachlichen von Datum, ggf. Wetter und Tagesplan, Reflexion des Verhaltens/Lernprozesses mit Satzstartern etc..	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>

# Qualitätsstandards zur Sprachförderung an Förderschulen in Bayern – Ind. Förderung




Erledigt? Nutzen Sie die  
Checkliste für Ihre Arbeit im  
Schulentwicklungsteam!



Standards – Individuelle Förderung	Umsetzungsbeispiele an der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>
Die <b>Förderpläne</b> jeder Klasse enthalten <b>individuelle Fördermaßnahmen zum Förderschwerpunkt Sprache</b> (nicht nur zum Unterrichtsfach Deutsch).	Spontansprachbeobachtungen im Unterricht oder Gruppenverfahren z.B. zum Sprachverstehen, Kompetenzprofil Sprache führen, individuelle Fördermaßnahmen Wortschatz, Grammatik, Kommunikation, ...	<input type="checkbox"/>
Wir arbeiten <b>verlaufsdagnostisch</b> (Beobachtungsbögen) und leiten aus der Förderdiagnostik einen <b>Förderplan</b> mit den Bereichen Sprache/Mehrsprachigkeit ab.	Die Förderplanvorlage der Schule enthält auch den Bereich Sprache/Kommunikation/DaZ als Förderbereich (zusätzlich zum Fach Deutsch).	<input type="checkbox"/>
Schülerinnen und Schüler mit <b>geringen Deutschkenntnissen</b> und/oder <b>Förderschwerpunkt Sprache</b> erhalten individuelle <b>Unterstützungsmaßnahmen im Unterricht</b> .	Wortschatzhilfen, Visualisierung von schwierigen Begriffen, vereinfachte Lesetexte, an das sprachliche Niveau angepasste Lernangebote bei Übungsphasen, ...	<input type="checkbox"/>
Schülerinnen und Schüler mit <b>geringen Deutschkenntnissen</b> und/oder <b>Förderschwerpunkt Sprache</b> werden in einer <b>speziellen (DaZ-)Fördergruppe</b> (wenn möglich) individuell gefördert.	Wortschatzförderung, Übung einfacher Satzstrukturen der deutschen Sprache, Aufgreifen kultureller Aspekte etc.	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>

# Qualitätsstandards zur Sprachförderung an Förderschulen in Bayern - DaZ

 **Erledigt?** Nutzen Sie die  
Checkliste für Ihre Arbeit im  
Schulentwicklungsteam!



Standards – DaZ	Umsetzungsbeispiele an der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>
Wir verfügen über ein <b>DaZ-Förderkonzept</b> an der Schule.	Sprachimmersion und sprachsensibler Unterricht reichen oft nicht aus; bei Stundenplanerstellung Förderstunden explizit für DaZ-Förderung einplanen, Kleingruppen- oder Einzelförderung	<input type="checkbox"/>
Wir schaffen geeignete <b>Rahmenbedingungen</b> für die DaZ-Förderung.	Eigener Raum dauerhaft ausgestattet mit passenden DaZ-Lehr- und Lernmaterialien, Lernpostern, Realien, guter technischer Ausstattung für Sprachförderung sowie Möglichkeiten zur Dokumentation	<input type="checkbox"/>
Wir gestalten eine <b>Willkommenskultur</b> und <b>kultursensiblen Unterricht</b> .	Sensibilisierung für kulturelle Vielfalt als Ressource, Öffnung der Schule interkulturell, Abbau von Differenzwahrnehmung, Erwerb von interkultureller Kompetenz als innere Haltung in drei Schritten: Wissen/Kennntnis - Haltung/Achtsamkeit - Diversität leben, ...	<input type="checkbox"/>
Wir bieten eine <b>systematische Sprachförderung</b> durch eine <b>qualifizierte DaZ-Lehrkraft</b> .	Systematische Sprachförderung nach Sprachstandserhebung in Kleingruppen je nach Erwerbsstand der DaZ-Lernenden oder in individueller Einzelförderung. Orientierung: Lehrplan Deutsch als Zweitsprache	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>

# Qualitätsstandards zur Sprachförderung an Förderschulen in Bayern



**Erledigt?** Nutzen Sie die  
Checkliste für Ihre Arbeit im  
Schulentwicklungsteam!  
Blankovorlage für Ihre  
Schwerpunkte



Standards	Umsetzungsbeispiele an der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>



# Hintergrundwissen zu Spracherwerb und Diagnostik



# Entwicklung von Sprachkompetenz in der Erstsprache

## Deutsch - altersgemäße Sprachentwicklung in der Erstsprache Deutsch

Kinder entwickeln ihre Sprache nach eigenen Regeln und in ihrem individuellen Tempo. **Wann und wie schnell ein Kind sprechen lernt, ist ganz unterschiedlich.**

**Die Phasen und Schritte der altersgemäßen Sprachentwicklung** verlaufen bei allen Kindern ähnlich (siehe Übersicht). Es besteht aber ein großer Unterschied darin, ab welchem Alter ein Kind zu sprechen beginnt, wie schnell es neue Wörter lernt und speichert und wann es wie gut Sätze bilden und Wörter richtig aussprechen kann.



Alter	Aussprache/ Artikulation	Wortschatz	Grammatik	Kommunikation/ Pragmatik
ab 0;2	Lachen/Gurren/Schreien/Babbeln 1. Lallstadium			Kommunikation mittels Gesten
ab 0;5	m/p/d n/t/l f/w g/k/r/ s	2. Lallstadium → kanonisches Lallen (dada/baba) „buntes“ Lallen (mamu/ dadu)  <u>Hinweis:</u> Ausbleiben der 2. Lallphase steht in engem Zusammenhang mit Hörschwierigkeiten		
ab 1;0		erste, einzelne Wörter <u>Meilenstein:</u> 50-Wort-Marke (Hauptwörter, einfache Verben und Adjektive)	Einwortsätze (Betonung unterscheidet zwischen Frage- und Aussage- und Befehlssatz)	Intentionen wird sprachlich Ausdruck verliehen
ab 1;5		Wortschatz-explosion: der Wortschatz wächst rasant	Zwei- und Dreiwortsätze, 1. Fragealter mit Satzmelodie	
ab 2;0		Umfang des Wortschatzes steigt weiter an, Wortneuschöpfungen (Polizei – Feuerzei)	Mehrwortsätze nehmen zu, Verwendung von „ich“	Länge der Konversationseinheiten nimmt deutlich zu
ab 3;0	Konsonantenverbindungen (bl/ fl/ br...)	Wortschatz nimmt deutlich zu	2. Fragealter (wie/was/warum), komplexe Sätze, Nebensätze werden gebildet	ca. 20 zusammenhängende Äußerungen

ab 4;0	Zischlaute (ch (ich)/ sch/schl/schm/schn/ schrl/schw dr/kr/kn/kw sch und Verbindungen von drei Konsonanten (pfl/schtr/ schpr...)  <u>Hinweis:</u> das alveolare, bayrische /r/ wird häufig deutlich später erworben	Wortschatz wächst weiter an, Fürwörter werden verwendet	beherrschen die Grammatik der Muttersprache (Pluralformen/Zeiten/ Satzkonstruktionen), Geschichten nacherzählen, variiertes Ausdrücken von Gedanken möglich, Metalinguistische Bewußtheit	
ab 4;5		Differenzierter Wortschatz bildet sich aus Abstrakte Begriffe werden auf kindlichem Niveau adäquat verwendet	<u>Meilenstein:</u> Verbzweitstellung vorhanden	
ca. 6;0		<u>Meilenstein:</u> Alle Laute und Lautkombinationen, (auch /sch/ und /s/) sollten mit den zweiten Zähnen angelegt sein (bei Abweichungen sollte der MSD und/oder Kinderarzt kontaktiert werden).		

Tabelle 1: Übersicht altersgemäßer Sprachentwicklung (vgl. Wendlandt 2016; Dittmann 2002; Grohnfeldt 2003)

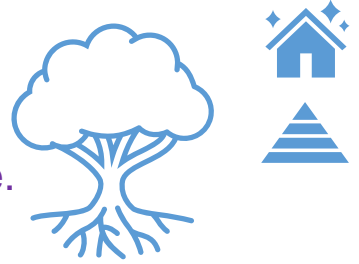
<https://www.isb.bayern.de/schularten/foerderschulen/msd/msd-konkret/>





# Zweitspracherwerb

Mehrsprachig aufwachsende Kinder und Jugendliche erlernen die Zweitsprache Deutsch in bestimmten Aneignungsschritten. Dabei spielen Dauer, Intensität und Umfang des Kontakts mit der deutschen Sprache eine entscheidende Rolle.



Einhellinger 2023, Jeuk 2021, Dimroth 2019, Grieshaber 2013, Krifka 2014

## typische Erwerbsverläufe

- **Lernprozess-Variablen:** Prinzipien des Spracherwerbs, Erfahrungen mit anderen Sprachen, Persönlichkeitsmerkmale, Probleme der Zielsprache
- zu Beginn: **Einhören** in die Sprache – lange rezeptive Phase
- nach einer Weile: Übernahme von **chunks**, d.h. von Wörtern, Mehrworteinheiten oder Wendungen, ohne grammatikalisches Verständnis
- **Ableitung von Regeln** aus den *chunks*; dabei hilfreich: sprachreiche Umgebung, Strategien zum Vereinfachen, das Bitten um Hilfe
- möglich: in **Wortschatz** und **Grammatik** auf **verschiedenen Erwerbsniveaus** zu sein
- häufig **Überschätzung** der Sprachkompetenzen aufgrund der mündlichen Ausdrucksfähigkeit
- im Zentrum von Sprachentwicklung und Diagnostik: **das Verb**

## Ausbildung einer Lernersprache

**Lernersprache**= Äußerungen von Lernern einer Zweitsprache; sie besteht aus Strukturen der Erst- und Zweitsprache und solchen, die vom Lerner individuell gebildet werden

### Merkmale der Lernersprache:

- **Übergeneralisierungen** gehören zum aktiven Lernprozess, z.B. Partizipialbildung schwacher Verben für alle Verben: \*ich habe gefliegt
- **Sprachmischungen:** z.B. code-switching/code-mixing
- **Fehler:** als sprachliche Lernleistung und Hinweis auf Entwicklungsstadium; Fehleranalyse u. a. um SES abzugrenzen
- **Fossilierung:** fehlerhafter Sprachgebrauch, der zur Gewohnheit wurde; Hilfe: Bewusstmachung und wiederholte Übungsphasen

## Erwerbsstufen des Verbs- Profilstufen nach Grieshaber

- Stufe 0: Bruchstückhafte Äußerungen
- Stufe 1: Finites Verb in einfachen Äußerungen
- Stufe 2: Trennung von finitem und infinitem Verbsanteil
- Stufe 3: Subjekt nach finitem Verb (Inversion)
- Stufe 4: Nebensatz mit finitem Verb in Endstellung
- Stufe 5: eingefügter Nebensatz
- Stufe 6: Erweitertes Partizipialattribut in einer Nominalkonstruktion

## Einfluss der Erstsprache

- positive wie negative **Interferenzen** und spezifische Schwierigkeiten des Zweitspracherwerbs
- Unterschiede auf phonetischer, semantischer und struktureller Ebene
- hilfreich ist es, **Spezifika einzelner Erstsprachen** zu kennen, um Muster/Fehler wahrzunehmen
- Lernerfolg hängt u.a. auch von Einstellungen zur deutschen Sprache und der Erstsprache ab
- **Erstsprache wertschätzen** und z. B. zur Fehleranalyse und zum Sprachvergleich nutzen



Broschüre „Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit“:  
[https://www.dbs-ev.de/fileadmin/dokumente/Publikationen/broschuere\\_12\\_Mehrsprachigkeit.pdf](https://www.dbs-ev.de/fileadmin/dokumente/Publikationen/broschuere_12_Mehrsprachigkeit.pdf)



Übersicht an Stolperfallen und Regelwissen für Lehrkräfte zur deutschen Zielsprache: Einhellinger, C. (2023). Unterricht bei Zwei- und Mehrsprachigkeit, S. 43 - 58.

Die Profilanalyse als Diagnoseinstrument zur Sprachförderung: [https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/griesshaber\\_profilanalyse\\_deutsch.pdf](https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/griesshaber_profilanalyse_deutsch.pdf)



Sprachbeschreibungen:  
<https://www.uni-due.de/prodaz/sprachbeschreibung.php>



# Diagnostik sprachlicher Kompetenzen – Grundsätze



## allgemeine Grundlagen der (Förder-) Diagnostik

- **IST-Stand der sprachlichen Fähigkeiten** (Stärken und Schwächen) der Schülerinnen und Schüler regelmäßig erfassen (z.B. durch allgemeine Beobachtungen mit Beobachtungsbögen)
- **trichterförmiges Vorgehen:** allgemeine Beobachtungen (Spontansprachproben) - Sprachscreenings - Gruppe - Sprachdiagnostik – Einzelverfahren
- **Verlaufsdagnostik** (Beobachtungsbögen) bzw. Förderdiagnostik und daraus resultierender Förderplan mit Bereich Sprache/Mehrsprachigkeit erstellen
- **sprachliche Kompetenzen zur Aufnahme in SVE bzw. Schule** als wichtigen Kompetenzbereich **explizit erfassen**
- **einheitliche Sprachscreenings** zur Aufnahme in **SVE** und **DFK**

## Aspekte der Diagnostik bei Mehrsprachigkeit

- **mehrsprachige Anamnese** (z. B. mit Fragebögen und/oder Dolmetschern) mit Einbezug der bisherigen Schullaufbahn, Lebensbereiche
- **Ausstattung** der Schulen mit **Sprach-Diagnostikverfahren** inklusive **auch zur DaZ-Diagnostik**
- für mehrsprachige Kinder: **Sprachfreie Intelligenzdiagnostik**
- **bei starker Auffälligkeit im Bereich Sprache: Erfassung der sprachlichen Fähigkeiten in der Erstsprache** (oder Befragung der Eltern dazu) und Diagnostik der auditiven Verarbeitungsfähigkeit, um ggf. Förderbedarf im Förderschwerpunkt Sprache abzuleiten und Logopädie/Sprachtherapie zu empfehlen

Beobachtungsbögen sprachlicher Kompetenzen in verschiedenen Fächern (Beispiel Deutsch, ISB)

Erweiterte Informationen zum LeitplanPLUS  
Sprachliche Beobachtungsschwerpunkte und Maßnahmen für das Fach Deutsch, LB 1 Sprechen und Zuhören

Beobachtungs- und Fördermaßnahmen	Deutsch	Englisch	Mathematik	sonstige Fächer
<b>Die Schüler/der Schüler/...</b>				
<b>Stärken und Leistungen</b>				
<b>Die Schüler/der Schüler/...</b>				

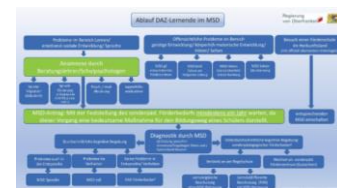
© ISB

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/serviceinformation/i311177>



Mehrsprachigkeit: Prozessschema zur Diagnostik der Regierung von Oberfranken sowie MSD Rundbrief der Regierung von Oberbayern zum Thema DaZ, Ausgabe 34:

<https://lernplattform.mebis.bycs.de/course/view.php?id=1071195>



© Regierung von Oberfranken



Kultursensible Beratung und Diagnostik: [https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/Foerderschulen/MSD/HR\\_Sonderpaed\\_Beratung/isb\\_sonderpaedagogische\\_beratung\\_und diagnostik.pdf](https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Foerderschulen/MSD/HR_Sonderpaed_Beratung/isb_sonderpaedagogische_beratung_und_diagnostik.pdf)



Diagnostische Leitfragen im LehrplanPLUS zu Sprache (ISB): <https://www.lehrplanplus.bayern.de/serviceinformation/i295342>



# Diagnostik sprachlicher Kompetenzen

## Trichterförmiges Vorgehen



**Allgemeine Beobachtungen in der Gruppe (Spontansprachproben)**

**Material:**

1. Allgemeiner Beobachtungsbogen Sprache (evtl. für einzelne Kinder Zusatzbögen für einzelne Sprachebenen)
2. Bogen Mehrsprachigkeitsstatus

**Vorgehen:** Spontansprachprobe (kindliche Äußerungen mitschreiben) & Anamnese durch Lehrkraft der Klasse

**Beobachtungssituationen expressiv:** Morgenkreis, Alltag, Situationsbild beschreiben, Unterrichtssituation; rezeptiv: Reaktion auf Arbeitsaufträge, Hörverständnis-Blätter, ...

**Beobachtungsbögen im Bereich Sprache (Reber & Schönauer-Schneider):**



© Reber

[https://www.reinhardt-verlag.de/55234\\_reber\\_bausteine\\_sprachh\\_eilpaedagogischen\\_unterrichts/](https://www.reinhardt-verlag.de/55234_reber_bausteine_sprachh_eilpaedagogischen_unterrichts/)

**Mehrsprachen-Kontexte (TU Dortmund)**



[https://eldorado.tu-dortmund.de/bitstream/2003/31166/2/Mehrsprachen-Kontexte%202.0\\_2013.pdf](https://eldorado.tu-dortmund.de/bitstream/2003/31166/2/Mehrsprachen-Kontexte%202.0_2013.pdf)

**Gruppen-Sprachscreenings**

**Material:** Sprachliches Gruppen-Screening

**Vorgehen:** Durchführung mit der Klasse oder einer Teilgruppe durch Klassenlehrkraft oder MSD

**Überblick über diagnostische Verfahren im Förderschwerpunkt Sprache:**

Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (dgs, 2021): Sprachliche Diagnostik in der Primarstufe. Link: <https://www.dgs-ev.de/publikationen/broschueren-sprachfoerderung>



**Sprachdiagnostische Einzelverfahren**

**Material:** (Standardisiertes) Verfahren zur sprachlichen Diagnostik

**Vorgehen:** Durchführung durch eine Lehrkraft der Klasse, des MSD oder extern (Logopädie, Sprachtherapie)

Tool-Box BISS: <https://www.biss-sprachbildung.de/angebote-fuer-die-praxis/tool-dokumentation/empfohlene-diagnostische-tools/individualdiagnose-sprach-leseentwicklung>



Spreer, M. (2018). Diagnostik von Sprach- und Kommunikationsstörungen im Kindesalter. Stuttgart: UTB Verlag.

Sprachliche Kompetenzen der ganzen Klasse erfassen  
Kinder und Jugendliche mit sprachlichen Auffälligkeiten erkennen



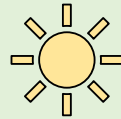
FÖRDEREBENE 1:  
Zugänge zu Sprache ermöglichen



# Kommunikationsfördernde Bedingungen schaffen

Lüdtke/Stitzinger 2017; Reber/Schönauer-Schneider 2022

## Positives Kommunikationsklima



- selbst mit positiver, freundlicher Ausdrucksweise ein **Kommunikationsvorbild** sein
- **Unterrichtsbeiträge** aller Schülerinnen und Schüler **wertschätzen**
- den Schülerinnen und Schülern **ausreichend Zeit** zum Sprechen und Nachfragen geben
- die Äußerungen von Schülerinnen und Schülern nicht explizit verbessern oder zum korrekten Wiederholen auffordern (NICHT: Sag es nochmal richtig! SONDERN: **Korrektives Feedback** einsetzen und die falsche Äußerung im Nebenbei korrigiert wiederholen; "Modellierungstechniken")

## Kommunikation in der Klassengemeinschaft



- **Gesprächsregeln** einführen und auf die Einhaltung achten (z. B. Ich höre gut zu, wenn andere sprechen. Ich bin leise.)
- **angstfreies Klima** schaffen, in dem keine Schülerin / kein Schüler ausgelacht wird
- **Verständnis für Stärken und (sprachliche) Schwächen** zeigen und dies auch bei den Mitschülerinnen und Mitschülern anbahnen

## Sprechkanäle schaffen



- **sprachliche Rituale** in den Alltag einbauen (z.B. Abläufe von Übungsphasen erklären, Stimmungsabfrage, Reflexionsphasen, Begrüßung, Tagesplan)
- **Versprachlichung von Unterrichtsinhalten** als Prinzip (z.B. Ich habe heute gelernt, dass ...; Ich habe beobachtet, dass ...)
- **sprachliche Hilfen zur Unterstützung der Kommunikation** im Klassenzimmer / bei sozialen Prozessen anbieten (u. a. auch bei Konflikten)

Verlässlichkeit durch sprachliche Rituale (Regierung von Oberbayern):



<https://fs-ob.de/handreichung-sprachliche-rituale>

Sprachrituale für ein wertschätzendes Klassenklima (ISB):



© ISB

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/serviceinformation/I310249>

Gesprächsregeln für ein positives Gesprächsklima (Reber):

### Gesprächsregeln



© Reber



<https://paedagogis.com/gespraechsregeln>



# Alltagsintegriert Sprache fördern - Allgemeine, alltagsintegrierte Sprachförderung

Lüdtke/Stitzinger 2017; Leisen 2013; Reichert-Garschhammer/Kieferle 2011; Jungmann et al. 2015

## Voraussetzungen im Alltag

- sprachförderliche Gestaltung von täglichen **Interaktionssituationen** im Alltag nicht punktuell, sondern kontinuierlich (v. a. in der SVE)
- **Lehrkräfte/Erzieherinnen und Erzieher** als sprachanregende **Gesprächspartner**: Reduktion des Redeanteils, abwartende Haltung, Ermutigung zur nonverbalen oder verbalen Beteiligung, gemäßigtes Tempo, korrekatives Feedback



Materialien zum pädagogischen Alltag (z. B. Bilderbücher dialogisch betrachten, Essens-situationen sprachanregend gestalten, längere Dialoge anregen, Sprechanlässe im Garten, Mehrsprachigkeit unterstützen) des ifp: <https://www.ifp.bayern.de/projekt/fachlich-fit/>



Arbeitsmaterial (Videos und Begleitheft) zur alltagsintegrierten Sprachförderung der Uni Graz: <https://sprachliche-bildung.uni-graz.at/de/>



Videos zu Sprachsensiblen Unterricht: <https://www.idl.lehrerbildung-at-lmu.mzl.uni-muenchen.de/foerderschwerpunkte/sprache/sprachsensibler-unterricht/index.html>

## Vorgehensweisen im Alltag

- **kindzentrierte Strategien**: abwarten, zuhören, sich Zeit nehmen, ausreden lassen, der kindlichen Intuition folgen, Blickkontakt und Augenhöhe halten, gemeinsame Aufmerksamkeit, Ermutigung zu verbaler oder nonverbaler Beteiligung am Austausch
- **interaktionsfördernde Strategien**: offene Fragen, Ermutigung längere Dialoge zu führen, nonverbale Kommunikation aufgreifen, gemäßigtes Tempo
- **sprachfördernde Strategien**: eigene Sprachangebote an Sprachstand der Kinder anpassen, d.h. im Bereich der nächsten sprachlichen Entwicklung, korrekatives Feedback, Strategie kindliche Äußerung zu wiederholen und neue Ideen hinzufügen, klar und deutlich sprechen, korrekatives Feedback, Sprache mit Mimik/Gestik unterstützen, handlungsbegleitendes Sprechen (Self-Talking, Parallel-Talking), gemeinsam Sprache modellieren, Evozieren von Zielstrukturen durch gezielte Fragen



kindliche Sprachförderung - mehrsprachige Materialien für Eltern: <https://www.kindergesundheit-info.de/fachkraefte/mehrsprachige-materialien/deutsch-lernen/>



# Sprache in allen Fächern fördern

Leisen 2013; Spreer/Theisel 2023

## Adaption des Unterrichts an die (sprachlichen) Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler

- den **sprachlichen Lernstand** der Schülerinnen und Schüler kennen (vgl. Diagnostik)
- **sprachliche Lernvoraussetzungen** der Schülerinnen und Schüler **in allen Unterrichtsfächern** berücksichtigen, z. B. bei der Gestaltung von Lese- bzw. Fachtexten, beim Geben von Arbeitsaufträgen, beim Erklären von Unterrichtsinhalten

## Sprachliche Aktivierung

- möglichst alle Schülerinnen und Schüler häufig **sprachlich aktivieren** und zum Sprechen ermuntern
- **angstfreies, positives Gesprächsklima** schaffen
- **authentische und motivierende Sprechansätze** schaffen, z. B. Austausch in Kleingruppen zu verschiedenen Themen, konkrete Fragen/Impulse anbieten
- **kooperative Lernformen** einsetzen (z.B. Partnerquiz, think-pair-share)

## Unterstützung und Förderung sprachlicher Äußerungen in allen Fächern

- **Wortschatz in allen Fächern fördern** (Wortschatzrituale, Fachwortschatz klären)
- **sprachliche Hilfen** einsetzen (z. B. Satzstarter, Handzeichen, Gestik und Mimik)
- Verständnis von Arbeitsaufträgen, Unterrichtsinhalten und Lesetexten durch **Visualisierungen** unterstützen

Classroommanagement im Förderschwerpunkt Sprache (Reber):

Zuerst ...	Danach ...	Vielleicht ...	Ich vermute, dass ...
Dann ...	Am Ende ...		
... weil, ...	... dass, ...	Ich bin heute weil ...	Ich bekomme weil ...
... wenn, ...	... , ...		

CC-BY Dr. Karin Reber, <http://www.karin-reber.de>



© CC-BY Reber

<https://karin-reber.de/2021/09/02/helfer-sprache-klassenzimmer/>

Sprachförderung durch Redemittel in verschiedenen Fächern (ISB):

Hypothesen aufstellen:

Ich vermute, dass ...  
Vielleicht ...  
Ich denke, dass ...  
Es könnte sein, dass ...  
Ich bin mir sicher, dass ...  
Ich kann mir vorstellen, dass ...

© ISB

<https://www.isb.bayern.de/schularten/foerderschulen/fz-und-fs/sprache/servicematerialien/>

Im ersten Feld ...  
Links neben der ... steht die ...  
In der 1. Spalte ...  
Über der ... steht die ...  
Rechts neben der ... steht die ...  
In der 6. Zeile ...  
Unter der ... steht die ...

© ISB

Einsatz von LearningApps zur Sprachförderung (ISB):



<https://www.isb.bayern.de/schularten/foerderschulen/fz-und-fs/sprache/learningapps/>



# Lehrersprache bewusst einsetzen

Jungmann/Miosga/Neumann 2021; Eiberger/Hildebrandt 2022; Reber/Schönauer-Schneider 2022

## Nonverbale Instrumente

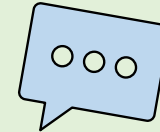
Wie kommuniziere ich ohne Worte?



- **Präsenz und Auftreten:** Orientierung im Raum (Wo stehe ich und welche Wirkung erziele ich damit?), Bewegung im Raum (den Raum nutzen), Indirektes Arbeiten (z.B. auf der *einen* Seite des Raumes stehen, auf die *andere* Seite zu einer Schülergruppe deuten)
- **Zugewandtheit:** Antlitzgerichtetheit, Blickkontakt
- **Körperhaltung:** Verständnissicherung, Darstellung von Emotionen
- **Mimik und Gestik:** Verständnissicherung, Instinktive Höhen (je nach Höhe der ausgeführten Bewegungen steigt deren Bedeutung)

## Verbale Instrumente

Welche sprachlichen Konstrukte verwende ich?



- **Sprachverständnis:** Zuhörumgebung/Raumakustik, Sicherung der Aufmerksamkeit, Vereinfachung der eigenen Sprache, Visualisierung von Arbeitsanweisungen und Handlungsschritten, Handlungsbegleitendes Sprechen, überprüfen, ob der/die Schüler/Schülerin verstanden hat, Monitoring des Sprachverstehens
- **Aussprache:** Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler, sprachliches Vorbild nutzen, Visualisierung, Modellierungstechniken
- **Wortschatz:** Wortschatzarbeit als Unterrichtsprinzip, vielfältige Erarbeitung und Elaboration, auf Form- und Inhaltsebene
- **Grammatik:** Visualisierung grammatikalischer Phänomene, Struktur- und Formulierungshilfen anbieten, Modellierungstechniken
- **Pragmatik:** vielfältige Sprechansätze, gezielte Unterstützung kommunikativer Prozesse, Gedanken und Gefühle interpretieren
- **Modellierungstechniken:** vorausgehend/nachfolgend s. Pkt. *Handlungsbegleitendes Sprechen*

## Paraverbale Instrumente

Wie drücke ich gesprochene Sprache aus?



- **Sprechtempo:** variables Sprechtempo/Dynamik, überschaubare "Sprechportionen" mit Atempausen
- **Lautstärke:** kräftige, stabile Stimme der Lehrkraft, gezielter und bewusster Einsatz
- **Sprechmelodie:** Modulation der Tonhöhe
- **Akzentuierungen:** Markierungen und Betonungen von Lauten, Silben, Wörtern und Satzteilen
- **Sprechpausen:** Dauer: 1-3 Sekunden, ermöglicht Verarbeitung und Abspeicherung des Gehörten



## sprachunterstützende Instrumente

Welche Medien unterstützen meine Sprache?



- analoge und digitale Medien •



[https://padlet.com/basa\\_inklusiv/lehrersprache](https://padlet.com/basa_inklusiv/lehrersprache)



Unterrichtsgespräche im Fokus:  
Individuell fördern mit der eigenen Lehrersprache  
Baris Reber & Wilma Schönauer-Schneider

[https://karin-reber.de/wp-content/uploads/2024/01/bausteine01\\_lehrersprache\\_gesprachsfuehrung\\_online.pdf](https://karin-reber.de/wp-content/uploads/2024/01/bausteine01_lehrersprache_gesprachsfuehrung_online.pdf)



Sprachheilpädagogische Unterrichtsprinzipien:  
Lehrersprache



<https://www.idl.lehrerbildung-at-lmu.mzl.uni-muenchen.de/foerderschwerpunkte/sprache/lehrersprache/index.html>

MSD-Brief zum Förderschwerpunkt Sprache



<https://www.isb.bayern.de/schularten/foerderschulen/msd/msd-konkret/>

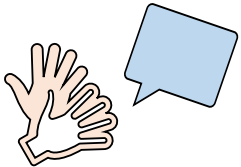




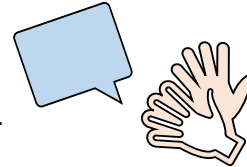
# Handlungsbegleitend sprechen

Reber/Schönauer-Schneider 2022

## Handlungsbegleitendes Parallelsprechen – schrittweise Umsetzung



Lehrer-/Schülerhandlungen werden **sprachliche begleitet**.  
Handlung und Sprache sind optimal **aufeinander bezogen**.  
Bestimmte Sprachstrukturen werden **wiederholt** und **betont präsentiert**.

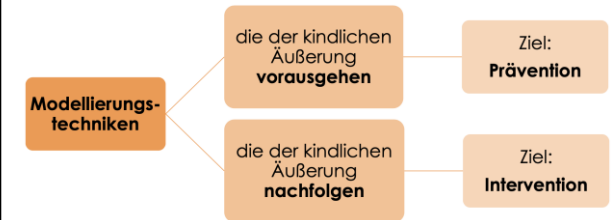


- **modellhaftes Versprachlichen:**  
Ausführung einer Aufgabe und/oder Handlung (Lehrkraft und/oder Schülerin/Schüler) und deren lautsprachliche Begleitung (Lehrkraft)
- **modellhaftes Versprachlichen mit Handlung:**  
lautes Verbalisieren (Lehrkraft)  
parallel zur Aufgabebearbeitung/Handlung (Schülerin/Schüler)
- **maskiertes Versprachlichen:**  
Aufgabebearbeitung/Handlung (Schülerin/Schüler), Parallelsprechen (Lehrer) bzw. Chorsprechen (...)  
sowie *eigenständiges* Parallelsprechen (Schülerin/Schüler)
- **selbstständiges Versprachlichen:**  
Aufgabendurchführung/Handlung sowie lautes Parallelsprechen (Schülerin/Schüler), bedarfsabhängig unterstützendes Mitsprechen (Lehrkraft)
- **flüsterndes Versprachlichen:**  
Aufgabendurchführung/Handlung (Schülerin/Schüler) und parallel *geflüsterte oder lautlos artikulierte Selbstinstruktion*
- **inneres Versprachlichen:**  
Aufgabendurchführung/Handlung (Schülerin/Schüler), parallel *gedachte sprachliche Selbstinstruktion*

Zuerst habe ich ...  
Dann gibt (mir) die Prinzessin Plus ... (dazu).  
Jetzt habe ich ...

$$3 + 4 =$$

## Weitere Modellierungstechniken



vorausgehende Modellierungstechniken:  
**Präsentation:** auditives Bombardement  
**Alternativfrage:** Angebot zweier korrekter Alternativen

nachfolgende Modellierungstechniken:  
**Korrektives Feedback:** Wiedergabe der kindlichen Äußerung mit berichtigter Zielstruktur  
**Expansion:** Vervollständigung unter Einbau der Zielstruktur  
**Extension:** sachlogische Weiterführung  
**Modellierte Selbstkorrektur:** Nachahmung kindlicher Fehler mit sofortiger Korrektur



Baustein Handlungsbegleitendes Sprechen (störungsübergreifend)

# Metasprachlich arbeiten



Damit Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten über Sprache sprechen können, benötigen Sie zusätzlich unterstützende Hilfen (Reber/Schönauer-Schneider 2022):

- Kontrastierungen
- Visualisierungen
- Verwendung von Schrift
- ...

Mayer 2021, Reber/Schönauer-Schneider 2022; Reber 2023; Motsch 2017

Phonologische Bewusstheit / Metaphonologie	Semantisch-lexikalische Bewusstheit / Metasemantik bzw. Metalexik	Syntaktisch-morphologische Bewusstheit / Metasyntax bzw. Metamorphologie	Kommunikativ-pragmatische Bewusstheit / Metapragmatik
<p>Schwerpunkt im Schriftspracherwerb, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reime erkennen</li> <li>• Silben segmentieren und zusammensetzen</li> <li>• Laute in verschiedenen Wortpositionen heraushören und verändern</li> <li>• Lautsegmentierung und -synthese</li> <li>• Fachbegriffe "Laut", "Buchstabe", ...</li> </ul>	<p>zentral für den Wortschatzerwerb und den Lernbereich "Sprache untersuchen", z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter erkennen und zählen</li> <li>• über Wortbedeutungen sprechen</li> <li>• semantische Relationen erkennen (z.B. Oberbegriffe, Synonyme)</li> <li>• Metaphern erkennen und reflektieren (z.B. „... wie die Axt im Walde“)</li> <li>• Wörter als willkürlich festgesetzte, gesellschaftliche Konvention erkennen</li> <li>• Fachbegriffe "Wort", "Namenwort" ...</li> </ul>	<p>zentral für den Grammatikerwerb und den Lernbereich "Sprache untersuchen", z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Wortbausteinen experimentieren und Folgen für die Wortbedeutung erkennen (z.B. hinter-geh-en, vor-geh-en, zer-geh-en)</li> <li>• Wortbildung reflektieren (geh-st, Wolke-n-krätz-er)</li> <li>• Grammatikalität von Sätzen beurteilen</li> <li>• Satzglieder bestimmen, Satzstellung reflektieren</li> <li>• Fachbegriffe "Satz", "Subjekt", "Wortbaustein", ...</li> </ul>	<p>wichtig für Gesprächsführung in Unterricht und Alltag, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kommunikative Regeln und Höflichkeitsformen erkennen und umsetzen</li> <li>• Erzähl- und Schreibstile erkennen und reflektieren</li> <li>• Ironie, Sarkasmus, Sprachwitze erkennen und reflektieren</li> <li>• Fachbegriffe "Bericht", "Erzählung", "Ironie", ...</li> </ul>

Wortschatzstrategien - Lernlandkarte

Wie gut kennst Du Dich? Male in jeder der sechs gelben Felder an.

Grün: Das kann ich und fällt mir leicht.  
 Gelb: Manchmal schaffe ich das auch, aber ich überwinde mich.  
 Rot: Das fällt mir schwer, das lasse ich noch.

Material zur Selbstreflexion der sprachlichen Kompetenzen (ISB): <https://www.lehrplanplus.bayern.de/serviceinformation/I300807>



© ISB

Visualisierungen nutzen, z.B. Wort, Laut, Silbe, Satz

© Reber

Artikel

© dgs  
<https://www.dgs-ev.de/publikationen/starterpaket>

Sätze mit Verbzweitstellung

© Reber

Diagnostische Leitfragen zum Thema Metasprachliche Bewusstheit (ISB):



[https://www.lehrplanplus.bayern.de/cms/media.php/71/FS\\_Lernen\\_KuS\\_D\\_LF\\_Metasprachliche%20Bewusstheit\\_2018-10-18.pdf](https://www.lehrplanplus.bayern.de/cms/media.php/71/FS_Lernen_KuS_D_LF_Metasprachliche%20Bewusstheit_2018-10-18.pdf)

# Kultursensibel unterrichten



Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder 2013, Fuchs 2022, Mayer 2019, Abdallah-Steinkopff 2018, Hendrich/Offinger-Gaube 2018, Heringer 2012, Busse/Göbel 2017, Weiß/Syring/Kiel 2017

## Lehrvoraussetzungen für den kultursensiblen Unterricht

- Anleitung des Kollegiums zur **interkulturellen Öffnung**
- **Fortbildungen** zu kultursensiblen Unterricht anbieten bzw. besuchen
- interkulturelle Kompetenz ist eine **innere Haltung**, welche durch den dreischrittigen Prozess erworben wird: Wissen/Kenntnis, Haltung/Achtsamkeit, Diversität leben
- **Wissen zu Herkunftskulturen und -sprachen** der Schülerschaft multiplizieren (z. B. in oral geprägte Kulturen weniger Tradition Bilderbücher vorzulesen)
- **eigene Haltung** reflektieren

## interkulturelle Kompetenzen der Lehrkräfte

- **Willkommenskultur** im Schulalltag sowie im Unterricht leben
- **kulturelle und sprachliche Vielfalt als Ressource** der Lernenden anerkennen und würdigen
- **Abbau von Differenzwahrnehmungen** und **Wertschätzung** einer kulturell vielfältigen Schülerschaft und deren Familiensprachen
- **interkulturelle Kommunikation** pflegen: Türöffner und Stolpersteine kennen
- **interkulturelle Konflikte** wahrnehmen und lösen

Interkulturelle Bildung als schulartübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel im Lehrplan PLUS: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/uebergreifende-ziele>

Grundlegende Informationen zur Interkulturellen Kompetenz auf den Seiten des ISB: <https://www.willkommen.schule.bayern.de/interkulturelle-kompetenz/>

Materialien für die Praxis des ISB:

<https://www.willkommen.schule.bayern.de/interkulturelle-kompetenz/materialien-fuer-die-praxis/>

Handreichung "Willkommenskultur" des ISB:

[https://www.willkommen.schule.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/willkommen/Unterstuetzung/Willkommenskultur.pdf](https://www.willkommen.schule.bayern.de/fileadmin/user_upload/willkommen/Unterstuetzung/Willkommenskultur.pdf)

Handreichung "Divers - kontrovers?" des ISB:

<https://www.isb.bayern.de/schularten/mittelschule/faecher/deutsch-als-zweitsprache/handreichung-divers-kontrovers/>



Rundbrief Sch.i.f.f. 3 zur interkulturellen Elternarbeit:

[https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/Mittelschule/DaZ/SCHIFF/sc\\_hiff\\_3.pdf](https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Mittelschule/DaZ/SCHIFF/sc_hiff_3.pdf)



Schilf zu Interkulturellem Lernen und zur Elternarbeit des LeMi:

[http://www.leminetzwerk.de/index.php?option=com\\_content&view=section&layout=blog&id=8&Itemid=35](http://www.leminetzwerk.de/index.php?option=com_content&view=section&layout=blog&id=8&Itemid=35)



Angebote der LMU

München: "Checkliste Interkulturelle Schule": [https://www.edu.lmu.de/basis-inklusion/90min\\_sprint/checklisteinterkulturelleschul.pdf](https://www.edu.lmu.de/basis-inklusion/90min_sprint/checklisteinterkulturelleschul.pdf)

"Migrationsbedingte Diversität in der Schule - Ein Fallarbeitsbuch": [https://www.edu.lmu.de/basis-inklusion/\\_assets/fallarbeitsbuch.pdf](https://www.edu.lmu.de/basis-inklusion/_assets/fallarbeitsbuch.pdf)





# FÖRDEREBENE 2: Spezifische Bereiche der Sprachförderung

# Aussprache



- Bestimmte Laute werden **falsch gebildet** (z.B. s-Laut: „lispeln“) (**Lautbildung/Phonetik**).
- Bestimmte Laute werden durch andere **ersetzt** (z.B. „Dumf“ statt „Strumpf“, „Nane“ statt „Banane“, „Tanne“ statt „Kanne“) (**Lautverwendung/Phonologie**).

Brügge/Mohs 2021; Fox-Boyer 2023; Reber 2023; Reber/Schönauer-Schneider 2022; Mayer/Ulrich 2023

## Zentrale Lernvoraussetzungen für Aussprache fördern

- **auditive** Fähigkeiten: Hör- und Lauschspiele
- **phonologische Bewusstheit**: Reime, Lieder und Geschichten, Spiele mit Wörtern, Silben und Lauten, auch in Form von Trainingsprogrammen vor und nach Schulbeginn
- **Mundmotorik** als zentrale Voraussetzungen für eine gute Aussprache fördern
- Hilfen zur Lautverwendung (Phonologie): Wo in welchen Wörtern brauche ich den Laut? **Minimalpaare** ausprobieren (z. B. Tasse und Kasse)!
- **Lautqualitäten** beschreiben können: Der Laut ist vorne/hinten, kurz/lang, stimmhaft/kitzelt, ...

## Für Laute sensibilisieren

- mittels **Lehrersprache** besonders betroffene Laute hochfrequent und prägnant präsentieren (“SSSSSSSSSSSSSSSara sssssssssssssagt”)
- **Hilfsmittel** verwenden: Handzeichen, Mundbild, Spiegel
- **Fremdhören** vor Eigenwahrnehmung, z. B. Audioaufnahmen der eigenen Sprache als Mittelweg
- **Visualisieren** von Lautvorkommen durch **Schrift** (z. B. in einem Text alle “s” markieren)

## Angebote zur Lautbildung in die Buchstabeneinführung einbauen

- **Lautanbahnung** im Unterricht bei schwierigen Lauten wie „s“, „sch“, „r“ oder Plosiven, aber auch Lauten, die in den Erstsprachen der Kinder nicht vorkommen: Was macht die Zunge? Gibt es einen Verschluss? Einen Luftstrom? Ist der Laut stimmhaft?
- beginnen mit Einzellaut, dann Silbe, Wort, Satz, Text und Alltagstransfer in die Spontansprache
- vom **Leichten zum Schweren**:
  - Wortanfang, Wortende, Wortmitte
  - kurze Wörter mit einfachen Silbenstrukturen ... lange Wörter mit Mehrfachkonsonanz
- evtl. auf **externe Sprachtherapie/Logopädie** verweisen!

Mundbilder



© Reber

Schnittbilder



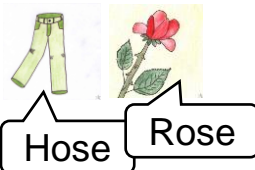
© Reber

Handzeichen



© Reber

Minimalpaare – Reime



© Reber

Unsere sch-Kiste: Wir sammeln Dinge mit „sch“



© Reber

Würfelspiel Silbenschlangen: Silben artikulieren:



© Reber

Tsss, eine Schlage!  
sa – se – si – so – su

Technik markieren:  
So viele Zahlen haben ein s!

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10  
11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

© Reber

Schrift visualisiert:

Das Sams rast los.

© Reber



# Wortschatz

- Der Schülerin/dem Schüler **fehlen** die passenden Wörter, um sich verständlich auszudrücken.
- Der Schülerin/dem Schüler fällt das **Abrufen** des Wortes schwer, obwohl sie/er das Wort kennt.
- Der Schülerin/dem Schüler fällt es schwer, sich **neue Wörter zu merken**.
- Die Schülerin/der Schüler nutzt Gesten und **umschreibt** das Wort, um sich verständlich auszudrücken.

Motsch/Gaigulo/Ulrich 2022; Mayer/Ulrich 2023; Stumpf/Hufnagel 2016; Reber/Schönauer-Schneider 2022

### Wortschatzritual in der Klasse etablieren

- Wörterdienst
- Wortschatzruhe
- Wortschatzsammler (Motsch/Gaigulo/Ulrich 2022)
- Wort des Tages
- Wortdetektive
- Sprachenchecker (mehrere Sprachen)
- Wortschatzrakete (Stumpf/ Hufnagel 2016)

### Stetig Wortschatz im Unterricht klären

Inhalt und Form eines Begriffs klären, 7 Aspekte:

1. **Wortbedeutung:** Was ist eigentlich ein? Definieren, Ober- und Unterbegriffe, ...
2. **Aussprache:** Wort langsam sprechen, klatschen, ...
3. Verwendung im **Satz:** Satz formulieren, erzählen über, ...
4. **Wortbausteine** finden, entstehende Bedeutung reflektieren, z.B. Wolk-en-krat-z-er
5. mit eigenen **Erlebnissen** verknüpfen, erzählen, ...
6. in **Handlung** umsetzen, z. B. bei Bewegungsverbren vormachen
7. **Schreibweise** klären, z. B. mit „tz“

### Hilfen zum Wortabruf geben

Wenn Kinder Wörter akut nicht abrufen können, helfen Abrufhilfen, damit sie es doch selbst tun können:

- **Zeit zum Überlegen geben**, warten, damit es die Kinder selbst schaffen
- eine **Umschreibung** geben, z. B. „Es ist ein ganz großes, hohes Haus, fast bis an die Wolken“
- den **Wortanfang** immer länger werdend als Starthilfe geben, z. B. „Du meinst den W ..., Wo..., Wol...“
- **Abrufhäufigkeit erhöhen** und Abruf trainieren: Wort hochfrequent verwenden, z. B. KIM-Spiele, Zwillingspaare, Suchsel

### Wortschatzstrategien trainieren

**Grundhaltung: Fragen sind Geschenke – Entdeckerblick**

Wörter sind Schätze – Schätze sammeln!

- **Fragestrategien:** Wie heißt das? Was ist das?
- **Einspeicher- und Abrufstrategien:** Woher kenne ich das? Wie sieht das aus? Was mache ich damit? ...
- **Kategorisierungsstrategien:** clustern, Ober- und Unterbegriffe, vernetzen, ...
- **Selbstevaluationsstrategien:** Welche Wörter sind schwer?

**Semantisch** Erkläre das Wort mit eigenen Worten.  
Zieh die Wort in einen großen Kreis und schreibe das Wort in einen anderen Kreis?  
Welche Wort bedeutet das gleiche?  
Erläutere das Wort eigenen Worten.

**Phonologisch** Schreibe das Wort in Rotbuchstaben.  
Schneide bei jeder Silbe auf den Kreis, den Tisch, deine Schüler.  
Schreibe das Wort eine eine Schokolade aus.  
Dreh es an der Buchstabenreihenfolge aus.  
Baue das Wort auf und ab.  
Hör die Arbeit.  
Finde ein Wort mit dem gleichen Anfang.  
Wechsle lautstark. Du und eines vom Wort?  
Wechsle Lautstärken in der Mitte?  
Hör die Vokale heraus.  
Erläutere die Vokale durch v.

**Orthographisch** Schreibe einen Satz mit dem Wort. Übertrage den Satz in eine andere Sprache.  
Schreibe die Wörter.  
Erläutere einen Quaterback.  
Bilde einen Satz mit diesem Wort am Anfang/ Mitte/ Ende.  
Sag einen Satz mit dem Wort und übertrage ihn in eine andere Sprache.

**Morphologisch** Schreibe die Wörter.  
Diagramm der Wörter/ Bilde den Plural von Nomen/ Plädieren das Verb.  
Finde einen Plural der genauso gebildet wird.  
Nenne den Nennstamm.

**Pragmatisch** Erkläre eine Geschichte zu dem Wort.  
Erläutere eine Geschichte zu dem Wort & gib vollkommene

Material zur Wortschatzrakete (Stumpf/Hufnagel 2016)

Kopiervorlage:  
<https://mebis.link/wortschatzrakete>

Strategieorientierte Wortschatzarbeit (ISB):

© ISB

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/serviceinformation/I300761>

TeachSHARE Kurs Mehrsprachigkeit/ Wortschatz (ISB):

<https://www.isb.bayern.de/schularten/foerderschulen/fz-und-fs/sprache/mehrsprachigkeit/>

Wortschatzrituale (Regierung von Oberbayern):

<https://fs-ob.de/handreicherung-sprachliche-rituale>

Taskcard mit Material zu Wortschatzstrategien: (ROB):

<https://bdb-ob.taskcards.app/#/board/e9c39556-f00b-4443-9e0c-3fb6d6776d75?token=717302fe-1300-415d-965c-70ed3c91dd88>

# Grammatik



- **Worte** werden falsch gebildet (z.B. Fehlerhafte Pluralbildung, Endungen, Artikel)
- **Sätze** werden falsch gebildet (z.B. keine Verbzweitstellung, Auslassungen von Wörtern, keine Subjekt-Verb-Kongruenz)
- insgesamt **verzögerter Grammatikerwerb**

Motsch 2017; Berg 2018; Mayer/Ulrich 2023

## Förderung der Grammatik auf Wortebene

- Verwendung einheitlicher Farben/Symbole/Handzeichen für Artikel
- Markierung von Wortendungen oder Vorsilben (farblich z.B. mit einem Textmarker oder mit der Stimme)
- Verwendung einheitlicher Farben/Symbole für Wortarten und Fälle
- Artikel bei neuen Wörtern immer dazulernen

## Förderung der Grammatik auf Satzebene

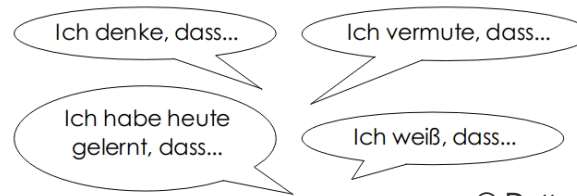
- Angebot von Formulierungshilfen (z.B. Satzanfänge/Satzstarter als Wortkarten oder auf Plakaten)
- eine sprachliche Struktur auswählen, dann diese im Unterricht gezielt anbieten und üben (z.B. Nebensatzbildung mit der Konjunktion „dass“)
- grammatische Regeln visualisieren (z.B. auf Lernplakaten, Kontextoptimierung nach Motsch)
- grammatische Strukturen in konkreten Handlungen einüben (Rollenspiel)



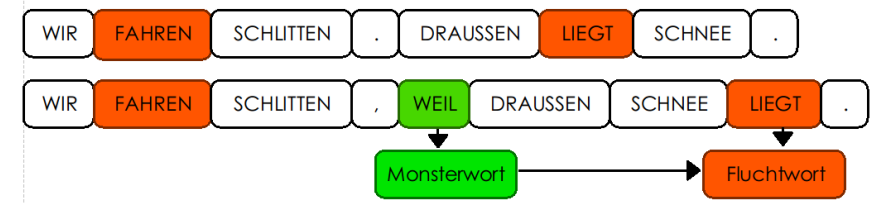
© Dotter



Bild OpenClipart-Vectors/Pixabay



© Dotter



© Dotter

Materialien zur Sprachförderung: <https://www.isb.bayern.de/schularten/foerderschulen/fz-und-fs/sprache/sprach-und-wortschatzfoerderung/>

Stolpersteine der deutschen Sprache: [https://pikas.dzlm.de/pikasfiles/uploads/upload/Material/Handreichung\\_Sprachfoerderung-Anlage5.pdf](https://pikas.dzlm.de/pikasfiles/uploads/upload/Material/Handreichung_Sprachfoerderung-Anlage5.pdf)

# Kommunikation/ Pragmatik

Achhammer 2024; Achhammer et al. 2016



- ❑ unangemessene **Sprachverwendung im sozialen Kontext** oder bzgl. sozialer Normen
- ❑ Probleme bei der **Gesprächsführung**, z. B. beim Turn-Taking, Blickkontakt, Kontaktaufnahme, Themenwahl, Schwierigkeiten der Perspektivenübernahme
- ❑ Probleme bei der **Erzählfähigkeit** (Kohärenz, Kohäsion)
- ❑ Probleme beim **Textverständnis**, z. B. Inferenzbildung, auch bei nicht-wörtlicher Bedeutung (z. B. Ironie, Metaphern), mangelnde Reparaturmechanismen (z. B. Nachfragen)
- ❑ auffällige **Gestik, Mimik, Körpersprache, Sprachmelodie**, ...

## Vielfältige Sprechansätze im Alltag und im Unterricht für Kommunikation nutzen

- Erzähl-Rituale, Morgenritual, Diskussionsrunde, Klassenrat, Schreibkonferenz, Murmelrunde, ...
- Erzählkreis, Partner- und Gruppenarbeit, offene Unterrichtsformen, ...
- verschiedene Sprechakte ausprobieren (z. B. danken, erklären, hinweisen, vermuten)
- Kommunikationsformen aufbauen (mündlich - schriftlich, öffentlich-privat, Monolog-Dialog, ...)
- Gefühle verbalisieren, ...

## Kommunikation und Gesprächsführung fördern

Techniken der Gesprächsführung kennen lernen, üben und anwenden, z. B.

- Gesprächsregeln
- Sprecherwechsel (turn-taking)
- Missverständnisse erkennen und aufklären, dabei Hilfestellungen geben in Form von Satzstartern oder Dialogkarten
- eigene Meinung äußern und Meinungen anderer respektieren, ...

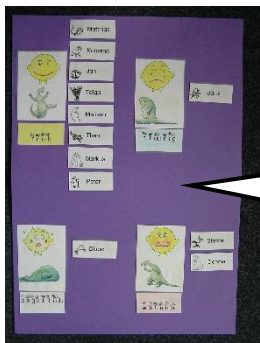
## Erzählfähigkeit fördern

- roten Faden einer Geschichte erkennen
- Geschichtenkomponenten beachten (Einleitung, Hauptteil, Schluss mit W-Fragen als Hilfestellungen)
- Perspektivenübernahme und Einfühlen in andere unterstützen (z. B. Streitgeschichte aus mehreren Blickwinkeln lesen oder schreiben)
- besondere kommunikativ-pragmatische Mittel erkennen und nutzen, z. B. Ironie, Humor und Witze, Metaphern, implizite Botschaften (Implikaturen), ...

Erzählkugeln



© Reber



Thema Gefühle, Gefühlsbarometer-Ritual

Ich bin heute froh, weil ...

Gesprächsregeln

Give me five!



© Reber



<https://paedalogis.com/give-me-five>

Roter Faden und Geschichtenkomponenten:



© Reber

Geschichtenkomponenten nach Schelten-Cornish, S. (2015). Förderung der kindlichen Erzählfähigkeit. Geschichten erzählen mit Übungen und Spielen. Idstein: Schulz-Kirchner.



# Sprachverständnis



- Wörter, Sätze oder Texte** werden häufig nicht altersgemäß verstanden.
- Arbeitsaufträge** werden teilweise falsch interpretiert oder gar nicht umgesetzt.
- Fragen** werden unpassend oder unvollständig beantwortet.
- Betroffenen Schülerinnen und Schülern fällt es schwer, **wichtige von unwichtigen Informationen** zu unterscheiden.

Hachul/Schönauer-Schneider 2019

Aufmerksamkeit sichern	Arbeitsaufträge strukturiert geben	Visualisierung einsetzen	Verständnis sichern	Nachfragehaltung schulen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Blickkontakt</b> zu den Schülerinnen und Schülern aufbauen</li> <li>• mit dem Sprechen warten, bis es in der Klasse <b>ruhig</b> ist</li> <li>• <b>Nebengeräusche</b> (z. B. Rascheln) reduzieren</li> <li>• die Klasse v. a. bei Arbeitsaufträgen mit „<b>DU</b>“ ansprechen, damit sich jede/r angesprochen fühlt</li> <li>• auf Einhaltung der <b>Gesprächs- und Zuhörregeln</b> achten (z. B. Ich höre leise zu)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze, klare Anweisungen</li> <li>• logische Reihenfolge</li> <li>• nur 2-3 Anweisungen auf einmal</li> <li>• Mimik und Gestik einbinden</li> <li>• wichtige Informationen betonen, Pausen setzen</li> <li>• Anweisungen in Schritte gliedern (1., 2., 3.)</li> <li>• Arbeitsaufträge ritualisiert geben (z. B. immer gleicher Ablauf der Arbeitsphase)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder, Gegenstände oder Skizzen einsetzen</li> <li>• Fachbegriffe/Operatoren klären bzw. mit Bildern veranschaulichen</li> <li>• Arbeitsschritte mit Handgesten oder Satzanfängen erklären</li> <li>• längere Anweisungen schriftlich fixieren (z. B. Stichpunkte an der Tafel)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Gesagte in eigenen Worten wiederholen lassen</li> <li>• die Schülerinnen und Schüler reflektieren und überprüfen das eigene Hörverstehen (Ich habe gut verstanden, dass ...; Ich muss beim Zuhören darauf achten, dass ...); siehe auch Konzept „Monitoring des Sprachverstehens“ (Hachul/Schönauer-Schneider, 2019)</li> <li>• die Schülerinnen und Schüler bewerten Thesen zum gehörten Inhalt (richtig/falsch) und sichern so das Gehörte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragezeit als festes Ritual beim Geben von Arbeitsaufträgen einbauen (Hast du noch Fragen?)</li> <li>• die Schülerinnen und Schüler wenden Fragestrategien an</li> <li>• die Schülerinnen und Schüler unterscheiden verschiedene Formen des Nicht-Verstehens (zu leise, unbekannte Wörter, zu schnell gesagt) und erwerben spezifische Nachfragestrategien</li> </ul>

Beispiel:



1. Lies den Arbeitsauftrag genau durch.
2. Bearbeite die Aufgabe.
3. Kontrolliere anschließend.
4. Mach die Sternchenaufgabe.

© Schlamo-Diekmann




Visualisierung der Arbeitsschritte mit gleichem Ablauf:



© ISB

 Förderung des Sprachverstehens (Filmbeispiel LMU):  
<https://www.idl.lehrerbildung-at-lmu.mzl.uni-muenchen.de/foerderschwerpunkte/sprache/sprachverstaendnis/index.html>

 Gestalten von Arbeitsaufträgen (Filmbeispiel LMU):  
<https://www.idl.lehrerbildung-at-lmu.mzl.uni-muenchen.de/foerderschwerpunkte/sprache/gestaltung/index.html>

Karteikarten zur Förderung des Sprachverstehens:



Kannst du das bitte langsamer/lauter sagen?

<https://fs-ob.de/karteikarten-sprachverständnis/>  
Bildquelle: eigene Abbildung



Satz- und Anweisungsverständnis fördern:  
<https://www.lehrplanplus.bayern.de/serviceinformation/l4709>

# Mehrsprachigkeit – Deutsch als Zweitsprache

Einhellinger 2023, Hendrich-Gaube 2018

**Mehrsprachigkeit als Normalität!**  
**Mehrsprachigkeit an sich ist kein sonderpädagogischer Förderbedarf!**



- Die Schülerin/der Schüler zeigt Entwicklungsverzögerungen in Deutsch als Zweitsprache.
- Die Schülerin/der Schüler zeigt Entwicklungsverzögerungen in der Erst- und Zweitsprache.

## Willkommenskultur schaffen

- neue Schülerinnen und Schüler willkommen heißen (z. B. Tutorensystem, Willkommenspaket)
- kulturelle Vielfalt leben und sichtbar machen (z. B. Feste anderer Religionen feiern)
- Erstsprache in den Alltag integrieren (Morgenlied, Rituale in versch. Sprachen), im Unterricht thematisieren, wertschätzen

## Sprachsensiblen Unterricht gestalten

- einfache, klare Lehrersprache
- Visualisierungen, Gestik und Mimik verwenden
- Unterrichtsinhalt im Vorfeld sprachlich analysieren und gezielte Hilfen anbieten (z.B. Wörterlisten, Wörterbuch, Lückentext)
- sprachliche Strukturen kenntlich machen und einüben
- Stolpersteine der deutschen Sprache kennen

## Fördermaßnahmen im Unterricht umsetzen

- Einsatz mehrsprachiger Bilderbücher, Wörterbücher
- Verwendung von Gesten/Farben für die Artikel
- Einsatz von Sprachtutoren/Sprachpartnern
- Selbstlernverfahren/Strategien anbahnen
- Fragekultur pflegen
- Lieder, Reime, sprachliche Rituale
- Freiarbeit/Wochenplan zum Sprachenlernen nutzen
- Gegenstände mit Wortkarten beschriften

## Kultursensible Elternarbeit

- Einsatz eines Dolmetschers
- mehrsprachige Fragebögen, Elternbriefe
- sprachliche Türöffner
- Eltern bestärken in der Erstsprache mit Kindern zu sprechen (Gefahr der doppelten Halbsprachigkeit)
- regelmäßiger Austausch und Kontaktpflege
- Einbeziehen der Eltern am Schulleben (z.B. Elterncafé, Feste, Rituale)
- Netzwerkarbeit mit Kultur-dolmetschern, Integrationslotsen und -diensten, Logopäden

Organisation der ersten Tage:  
<https://www.willkommen.schule.bayern.de/organisation/erste-tage-an-der-schule/>



Handreichung "Willkommenskultur" des ISB: [https://www.willkommen.schule.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/willkommen/Unterstuetzung/Willkommenskultur.pdf](https://www.willkommen.schule.bayern.de/fileadmin/user_upload/willkommen/Unterstuetzung/Willkommenskultur.pdf)



TeachSHARE-Kurs "Sprachförderung bei Mehrsprachigkeit":  
<https://www.isb.bayern.de/schularten/foerderschulen/fz-und-fs/sprache/mehrsprachigkeit/>



Didaktisch-methodische Anregungen für Grundschule:  
[https://www.willkommen.schule.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/willkommen/Spracherwerb\\_Sprachvermittlung\\_und\\_Kommunikation/Didaktisch-methodische\\_Anerkennung\\_fuer\\_die\\_unterrichtliche\\_Gestaltung\\_in\\_Klassen\\_mit\\_Neuzugewanderten\\_-\\_Grundschule-1.pdf](https://www.willkommen.schule.bayern.de/fileadmin/user_upload/willkommen/Spracherwerb_Sprachvermittlung_und_Kommunikation/Didaktisch-methodische_Anerkennung_fuer_die_unterrichtliche_Gestaltung_in_Klassen_mit_Neuzugewanderten_-_Grundschule-1.pdf)



Methodisch-didaktische Anregungen für Berufsvorbereitung:  
[https://www.willkommen.schule.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/willkommen/Handreichungen\\_Ukraine/HR\\_Neuzugewanderte\\_BV.pdf](https://www.willkommen.schule.bayern.de/fileadmin/user_upload/willkommen/Handreichungen_Ukraine/HR_Neuzugewanderte_BV.pdf)



Bild OpenClipart-Vectors/Pixabay

Mehrsprachige Ratgeber und Flyer: Elternbriefe "Wie lernt mein Kind zwei Sprachen":  
<https://www.ifp.bayern.de/veroeffentlichungen/elternbriefe/>



Flyer zur z.B. Mehrsprachigkeit, Sprachentwicklung, Sprachstörung:  
<https://bivem.leibniz-zas.de/de/service-transfer/flyerreihe/>






# Redefluss - Stottern




- Die Kommunikation und die Interaktion sind erschwert.
- Der Sprechfluss ist durch **Dehnungen**, **Wiederholungen** und/oder **Blockierungen** vor oder in einem Wort verändert. (Kernsymptome)
- Zusätzliche treten **offene** (körperliche Mitbewegungen und hörbare Einschübe) und/oder **verdeckte** (emotionale und soziale Auswirkungen) **Begleitsymptome** auf.
- Die Stottersituation wird vom Betroffenen als **Kontrollverlust** erlebt.



Sandrieser/Schneider 2015; Thum 2024; Thum/Mayer 2014

<h3>Bewusste Gestaltung der Kommunikations- und Interaktionssituation</h3>	<h3>Unterstützung im Unterricht</h3>	<h3>Tipps für ein gelingendes Miteinander im schulischen Kontext</h3>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interesse am Gesagten zeigen</li> <li>• aufmerksam zuhören</li> <li>• ausreichend Zeit signalisieren</li> <li>• ausreden lassen</li> <li>• Blickkontakt auch während einer Sprechblockade halten</li> <li>• Inhalt der Äußerungen anerkennend würdigen</li> </ul> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gut gemeinte Ratschläge wie „Sprich langsam!“, „Atme erst einmal tief ein!“ vermeiden</li> <li>• geschützten Rahmen in Partner- und Gruppenarbeit ermöglichen</li> <li>• lautes Lesen sowie Präsentieren ausschließlich auf freiwilliger Basis anbieten</li> <li>• Schülerin/Schüler nur nach Absprache aufrufen, z. B. wenn sie/er sich meldet</li> <li>• Videoaufnahmen für Referate anbieten oder einen Freund als Sprecher nutzen</li> <li>• symptomreduzierende Methoden einsetzen, z. B. Singen, Rollenspiele, Vorlesen</li> </ul> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema Stottern enttabuisieren - nur in Absprache mit der/m Betroffenen</li> <li>• Mitschülerinnen und Mitschüler in altersgerechter Form informieren</li> <li>• Wünsche der/s Betroffenen bzgl. des Umgangs mit ihrer/seiner Stottersituation abklären und diese für das schulische Umfeld transparent machen</li> </ul> 



**weitere wichtige Aspekte in der Betreuung von Stotternden**  
interdisziplinäre Zusammenarbeit (betreuende Therapeutinnen und Therapeuten) • Einbindung MSD Sprache • Nachteilsausgleich Sprache



Broschüre des Kultusministeriums zum Stottern:  
[https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/Foerderschulen/Sprache/stotterbrief\\_web.pdf](https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Foerderschulen/Sprache/stotterbrief_web.pdf)

Kostenlose, bestellbarer Ratgeber für Lehrkräfte sowie weiterer Infomaterialien, Flyer etc. der Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V.  
<https://www.stottern-und-schule.de/lehrkraefte>

Nachteilsausgleich Stottern: ISB-Handreichung  
[https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/Grundsatzabteilung/Individuelle\\_Foerderung/Individuelle\\_Unterstuetzung/Handreichung\\_individuelle\\_unterstuetzung\\_2019.pdf](https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Grundsatzabteilung/Individuelle_Foerderung/Individuelle_Unterstuetzung/Handreichung_individuelle_unterstuetzung_2019.pdf)



Stotterberatungsstelle der Universität München:  
<https://www.edu.lmu.de/shp/beratungssstelle/stottern/>



# Mutismus

Hartmann 2024; Katz-Bernstein 2023



- Die Schülerin/der Schüler spricht nur **in bestimmten Situationen** (z. B. nicht in der Schule, sondern nur zuhause).
- Die Schülerin/der Schüler spricht nur **mit bestimmten Personen** (z. B. nur mit Mitschülerinnen und Mitschülern, nicht mit Lehrkräften).
- Die Schülerin/der Schüler spricht **gar nicht** (trotz vorhandener sprachlicher Kompetenz).

## Beteiligung am Unterricht ermöglichen

- alternative Wege suchen, um mit der Schülerin/dem Schüler in Kontakt zu treten (z. B. Spiele, Vorlesen, Anschauen von Bilderbüchern, Sport)
- Auswahlmöglichkeiten geben, sich am Unterricht zu beteiligen, z. B. Partnerarbeit im Gruppenraum, Arbeitsplatz in geschütztem Rahmen (z. B. Lernbüro), mündl. Aufträge schriftlich bearbeiten lassen
- die Schülerin/den Schüler nicht unter Druck setzen zu kommunizieren/zu sprechen

## Anbahnen kommunikativer Prozesse

- Signale der Kommunikation mit der Schülerin / dem Schüler vereinbaren, z. B. Zeichen für ja / nein, Gestik / Mimik, Piktogramme, auf die gezeigt werden kann
- Sprechen bzw. Kommunikation in geschütztem Rahmen anbieten, z. B. Chorsprechen, gemeinsames Singen von Liedern, schriftliche Kommunikation (z. B. Schreiben von E-Mails oder Führen von Dialogjournalen; Schlenker-Schule, C./Oelze, V./Wagner, S., 2016)

## Tipps für ein gelingendes Miteinander im schulischen Kontext

- Kollegium über Beeinträchtigung und mögliche Wege der Kommunikation informieren
- Mitschülerinnen und Mitschüler in altersgerechter Form informieren
- Verständnis für das Schweigen der Schülerin/des Schülers zeigen

## weitere wichtige Aspekte in der Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Mutismus

interdisziplinäre Zusammenarbeit (betreuende Therapeutinnen und Therapeuten) • Einbindung MSD Sprache • Nachteilsausgleich und Notenschutz Sprache

Informationen zu Mutismus:

<https://www.dgs-ev.de/sprachheilwiki/kategorien/stoerungsbilder/mutismus>

Flyer zum Download über Mutismus:



<https://www.selektiver-mutismus.de/>

Mutismus Selbsthilfe e.V.



<https://www.mutismus.de/>



Nachteilsausgleich Stottern: ISB-Handreichung

[https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/Grundsatz\\_abteilung/Individuelle\\_Foerderung/Individuelle\\_Unterstuetzung/Handreichung\\_individuelle\\_unterstuetzung\\_2019.pdf](https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Grundsatz_abteilung/Individuelle_Foerderung/Individuelle_Unterstuetzung/Handreichung_individuelle_unterstuetzung_2019.pdf)



# Stimme



- Auffälligkeiten in **Atmung**, **Stimmklang** und **Stimmgebung** (Grad der Heiserkeit, Rauheit und Behauchtheit der Stimme)
- möglicher Zusammenhang mit Kommunikationsverhalten, Körperspannung (Tonus) und Körperhaltung
- funktionell oder organisch bedingt; bei Jugendlichen auch Entwicklungsphase Stimmbruch!
- evtl. Abklärung extern über Logopäden, Sprachtherapeuten oder Phoniater anregen

Bartel 2017; Brügge/Mohs 2011; Beushausen/Haug 2011; Brohammer/Kämpfer 2023

## Auf eigene Stimmhygiene und Stimmvorbild der Lehrkraft (und der Eltern) achten

Optimierung des eigenen Sprechverhaltens:

- nonverbal für Ruhe sorgen (z. B. Leise-Geste, Lärmampel), nicht in Lautpegel hinein sprechen
- Voraussetzungen schaffen: vgl. Stimmbildung
- ruhiger Ton, mittlere Lautstärke und geeignete Sprechstimmlage
- bei Angeschlagenheit wenig und leise sprechen, nicht stimmhaft flüstern! Warme, säurefreie Getränke
- Unterstützung der Stimme durch non- und paraverbale Elemente, z. B. Körpersprache, Gestik und Mimik

## Stimmbildung in den Schulalltag integrieren

- Bewusstsein für die eigene Stimme entwickeln, experimentieren mit der Stimme, Hör- und Eigenwahrnehmung
- vor dem Singen Stimmbildung anbieten, eingebettet evtl. in spielerische Kontexte:
  1. **Körperhaltung:** Kopf-, Hals- und Schulterlockerung, Entspannung, Körperbalance, sicherer, aufrechter Stand
  2. **Atmung:** in den Bauch, Ein- und Ausatmung
  3. **Artikulation:** Geräusche zur Lockerung, schwierige Lautfolgen deutlich
  4. **Stimmgebung/Phonation:** Glissandos, Gähnen, Warmsingen mit einzelnen Tönen, Dreiklängen, Kopf- und Bruststimme, Intonation, verschiedene Tonlagen, ...

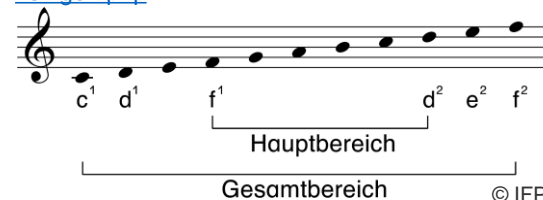
## Sprech- und Singstimme fördern

- Singen und Sprechen in allen Fächern bewusst gestalten und auch außerhalb des Musikunterrichts singen
- im Musikunterricht, aber z.B. auch ritualisiert im Morgenkreis, bei Referaten, Lesevortrag oder im Schulleben
- z. B. Lieder, Sprechverse, Lautmalereien, Stimm- und Ausdrucksexperimente
- bei Jugendlichen während des Stimmbruchs pädagogisch damit umgehen: keine übermäßige Stimmbelastung, Identifikation mit der eigenen Stimme und der neuen Sprechstimmlage unterstützen
- Elternberatung, evtl. Verweis an externe Kooperationspartner

Unterstützung der Wahrnehmungsprozesse (z. B. unterschiedlicher Stimmen) durch Redemittel im Fach Musik (ISB):  
<https://www.lehrplanplus.bayern.de/serviceinformation/1310492>

Diagnostische Leitfragen zum Einsatz der Stimme im Musikunterricht (ISB):  
<https://www.lehrplanplus.bayern.de/serviceinformation/1290597>

Empfohlener Tonumfang für Kinderlieder (Familienhandbuch Bayern des IFP):  
<https://www.familienhandbuch.de/babys-kinder/bildungsbereiche/musik/MitKindernsingen.php>



Infohefte Stimmstörungen bei Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen der dgs:  
<https://www.dgs-ev.de/publikationen/infohefte>



Einzelne Elemente der Musik betrachten

Ich höre, dass die Melodie/die Musik ... klingt.

am Anfang allmählich in der Mitte zum Schluss hin plötzlich zwischendurch

lauter leiser zarter kräftiger langsamer schneller höher tiefer



# Schriftspracherwerb



- Probleme beim Erwerb von **Vorläuferfähigkeiten**, insbes. **phonologische Bewusstheit**
- Schwierigkeiten beim **Verständnis grundlegender, schriftsprachlicher Prinzipien**, v.a. silbisches oder alphabetisches Prinzip
- fehlende **Automatisierung** von Fähigkeiten, z.B. Schnellbenennung von Buchstaben oder häufigen Einheiten

Mayer 2021 / 2022; Reber 2023

Voraussetzungen trainieren	Anlauttabelle schrittweise einführen	Komplexität des Wortmaterials beachten	Sprachfördernde Buchstabeneinführungen (vgl. Aussprache)	Visualisierungen anbieten
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motorik, Wahrnehmung, Konzentration, ...</li> <li>• phonologische Bewusstheit trainieren (vgl. Metasprache)</li> <li>• Benennungsgeschwindigkeit (z.B. unter Zeitdruck möglichst viele Bilder benennen oder Buchstaben bzw. Wörter erlesen)</li> <li>• phonologisches Arbeitsgedächtnis trainieren (Kurzzeitgedächtnis für Sprache, z.B. Nachsprechen von Zahl- oder Wortreihen)</li> <li>• motivierende Kontexte für den Schriftspracherwerb nutzen, z. B. Bilderbücher, Lieder, Abzählverse, Comics, Kinderliteratur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung mit dem Training der phonologischen Bewusstheit verbinden</li> <li>• Wortschatz klären (DaZ!)</li> <li>• Wörter auf Wortpositionen abhören</li> <li>• Sprechweise klären („M wie Maus“)</li> <li>• zuerst rezeptiv (Zeige mir „M wie Maus“), dann produktiv benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laute: Kontinuierliche Laute sind leichter</li> <li>• Silbenstruktur (Mehrfachkonsonanz ist schwierig)</li> <li>• Silbenzahl beachten</li> <li>• Mehrgraphie beachten</li> <li>• Schreibprozess in Teilschritte gliedern, z.B. erst Silbenbögen malen, dann Vokale schreiben, ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lautanbahnung bei schwer zu bildenden Lauten (v.a. s, sch, r, Plosive)</li> <li>• mundmotorische Übungen einbauen</li> <li>• Integration des Buchstabens bzw. dazugehörigen Lautes in den Sprechprozess: Geräusch-, Laut-, Silben-, Wort-, Satz- und Textebene</li> <li>• Integration in den Alltag: Sprechen, Lesen, Schreiben, z. B. Motto-Woche „sch“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mundbilder für die Lautbildung</li> <li>• Handzeichen, an der Aussprache orientiert</li> <li>• Markieren von Besonderheiten in der Schrift, Schriftbild</li> </ul>

Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten haben ein erhöhtes Risiko für Störungen im Bereich der Schriftsprache (Klicpera et al. 2020) und bedürfen daher besonderer, präventiver Maßnahmen, um lesen und schreiben erfolgreich zu lernen. Die Auseinandersetzung mit Schrift wirkt oft positiv auf lautsprachliche Fähigkeiten zurück (Reber 2023). Daher empfiehlt sich eine integrative Förderung beider Modalitäten (Mayer 2022, Reber 2023).

Sprechende Anlauttabelle als digitales Buch:

Meine sprechende Anlauttabelle

CC-BY Reber

<https://karin-reber.de/2023/04/05/sprechende-anlauttabelle>

Handzeichen anbieten (Kaiser-Mantel/Reber):

<https://karin-reber.de/2018/11/03/handzeichen/>

© Kaiser-Mantel/Reber

Videos zur Artikulation verschiedener Laute, vgl. ISB:

Videos zur Artikulation verschiedener Laute

<https://www.isb.bayern.de/schularten/oerderschulen/fz-und-fs/sprache/videos-zur-artikulation-verschiedener-laute/>

# Schriftsprache: Lesen



- ❑ Probleme beim **Lesen von Buchstaben, Wörtern, Sätzen oder Texten**
- ❑ Schwierigkeiten beim **Leseverstehen**

6-8% aller Kinder haben eine Lese-Rechtschreibstörung! Bei Kindern mit Förderbedarf im Förderschwerpunkt Sprache ist der Prozentsatz sogar noch höher! (Klicpera et al. 2020)

Mayer 2021 / 2022; Lenhard 2019; Rosebrock/Nix 2020; Schneider 2017

Lesefertigkeit fördern	Leseverstehen fördern	Lesestrategien fördern	Lesemotivation fördern
<ul style="list-style-type: none"> <li>• beginnen mit Wörtern, dann kurze Phrasen, Sätze und schließlich ganze Texte</li> <li>• Benennungsgeschwindigkeit, Leseflüssigkeit häufiger Wörter, Silben und Morpheme trainieren</li> <li>• Lesehilfen nutzen, z. B. Silbenmarkierungen, Lesefinger, Lesefeil, ...</li> <li>• evaluierte Methoden und Konzepte nutzen, z. B. Tandem-Lesen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorentlastung von Lesetexten: Wortschatz, Vorwissen klären</li> <li>• Sicherung des Verstehens im Nachhinein: Fragen zum Text, Kernaussagen, ...</li> <li>• Adaption von Texten an das Leseniveau, differenzierte Textversionen eines Textes für die Klasse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vor dem Lesen (Vorwissen aktivieren, Wortschatz klären, ...)</li> <li>• während des Lesens (überfliegen, markieren, Abschnittsüberschriften finden, ...)</li> <li>• nach dem Lesen (Fragen beantworten, Reflexion, ...)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsames Lesen dialogisch gestalten, d.h. gemeinsam lesen, Fragen stellen oder Vermutungen äußern, über das Gelesene sprechen</li> <li>• Interessen einbinden, Texte und Bücher selbst auswählen lassen,</li> <li>• verschiedene Textsorten anbieten</li> <li>• Analog und digital lesen (z.B. überfliegendes Lesen, nicht-linearer Textaufbau, Multimodalität digitaler Texte)</li> <li>• Schulaktivitäten rund ums Lesen, klassenübergreifende Lese-Tandems, Leseaktionen (z.B. Lesenacht), auch zusammen mit den Eltern (z. B. Lesepass), ...</li> </ul>

#Lesen.bayern (ISB):  
<https://www.lesen.bayern.de/foederbedarf/>



Motivierende Bücher:  
[www.einfachvorlesen.de](http://www.einfachvorlesen.de)



Lesen mit App  
Stiftung Lesen - Lesestart-Apps:  
<https://www.stiftunglesen.de>



Verschiedene kostenlose Handreichungen zum Lesen des Berliner Bildungsservers:  
<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesen-du0>



Einsatz von Lesetandems:  
<https://www.beate-lessmann.de/lesen/lesetandem.html>



# Schriftsprache: Schreiben



Mayer 2021 / 2022; Klicpera et al. 2020; Schneider 2017

- Probleme beim **Schreiben von Buchstaben, Wörtern, Sätzen oder Texten** (z. B. Buchstabenauslassungen, Vertauschungen, Probleme beim Abschreiben, Rechtschreibung)
- Probleme beim **schriftlichen Ausdruck**

6-8% aller Kinder haben eine Lese-Rechtschreibstörung! Bei Kindern mit Förderbedarf im Förderschwerpunkt Sprache ist der Prozentsatz sogar noch höher! (Klicpera et al. 2020)

Schreibfertigkeit fördern	Kreatives Schreiben fördern	Schreibstrategien fördern	Schreibmotivation fördern
<ul style="list-style-type: none"> <li>• systematischer Rechtschreibunterricht von Anfang an und Aufbau von Rechtschreibstrategien ab Klasse 1 (Buchstabeneinführungen!)</li> <li>• Arbeitstechniken für das Rechtschreiben trainieren, z.B. richtig abschreiben, Selbstkorrektur, Rechtschreibkartei führen</li> <li>• Rechtschreibstrategien systematisch aufbauen (z.B. mitsprechen Silben schwingen, verlängern, merken)</li> <li>• kompetenzorientierte Leistungsüberprüfungen, keine themenorientierten Diktate!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibsituationen sprachförderlich gestalten, z.B. Wortschatzhilfen in Form einer vorher erstellten Wortschatzsammlung, Satzstarter, Schreibtipps</li> <li>• Erzählen als Vorform des Schreibens: Erst mehrmals mündlich proben, evtl. Aufnahmen, und dann erst aufschreiben. Evtl. digitale Medien als assistive Hilfen verwenden</li> <li>• gelungene Umsetzungen gemeinsam reflektieren (z.B. in einer Schreibkonferenz) und selbstständiges Überarbeiten etablieren ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozessorientierung statt Produktorientierung für Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten, d.h. planen, schreiben und danach überarbeiten</li> <li>• keinen ganzen Text schreiben lassen, sondern einzelne Elemente (z.B. wörtliche Rede) oder Passagen (z.B. Einleitung)</li> <li>• systematischer Aufbau von Schreibtechniken, z. B. wörtliche Rede, abwechslungsreiche Wortwahl mit Hilfe von Plakaten oder Wortfächern, unterschiedliche Satzanfänge, Geschichtenkomponenten für Einleitung, Hauptteil, Schluss,</li> <li>• Besonderheiten unterschiedlicher Textsorten wie Bericht, Märchen, Sachtext, Fantasieerzählung reflektieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• motivierende, kommunikative, alltagsnahe Schreibenanlässe finden, z.B. Schilder schreiben, Einkaufszettel, Wunschzettel, chatten</li> <li>• Schreibmotivation gezielt und sprachfördernd aufbauen, z.B. durch Veröffentlichung, Lesungen eigener Texte</li> <li>• Schreibsituationen sprachförderlich gestalten, z.B. Wortschatzhilfen in Form einer vorher erstellten Wortschatzsammlung, Satzstarter, Schreibtipps, ...</li> </ul>

Rechtschreibstrategien anwenden:

Ich verlängere das Wort:  
geht – wir gehen  
(silbentrennendes h)  
Wald – die Wälder  
(Auslautverhärtung)

Ich verlängere das Wort!

© Kirch/Reber

Kostenlose Rechtschreibspiele  
Miomind-Rechtschreibregal  
(Projekt der LMU München):



<https://www.rechtschreibregal.de>

Digitale Materialien zum  
Rechtschreiben (ISB):



<https://www.isb.bayern.de/schularten/foerderschulen/lernen/digitale-arbeitsmaterialien/>

Digitale Lernaufgaben zum  
Schreiben (ISB):



QR-Code Lese- und Hörartikler: Weltall



<https://lernaufgaben.mebis.bycs.de/aufgabe/woher-kommt-unser-essen>  
<https://lernaufgaben.mebis.bycs.de/aufgabe/gr-code-lese-und-hoerrallye-weltall>



# Exkurs: Sprache und weitere Förderschwerpunkte



- Die Schülerin/der Schüler zeigt Schwierigkeiten im Bereich **Sprache** sowie im Bereich **emotional-soziale Entwicklung**.
- Die Schülerin/der Schüler zeigt Schwierigkeiten im Bereich **Sprache** sowie im Bereich **Lernen** bzw. **Geistige Entwicklung** bzw. in der **kognitiven Entwicklung**.
- Die Schülerin/der Schüler zeigt Schwierigkeiten im Bereich **Sprache** sowie im Bereich **Hören** bzw. in der **auditiven Verarbeitung**.

## Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

- enge Verbindung zwischen Sprache (insbes. Sprachverständnis und Pragmatik) und Emotionen
- im Unterricht aufgreifen (z.B. Verbalisieren von Stimmungen/Gefühlen)
- sprachliche Hilfen zur Konfliktlösung geben
- wertschätzende Sprache einüben (z. B. Sozialzielekatlog nach Weidner, siehe unten)
- Konzept „Gewaltfreie Kommunikation“ nach Rosenberg

## Förderschwerpunkt Lernen

- enge Verbindung zwischen Sprache und Kognition im Unterricht berücksichtigen (z. B. Verbalisieren von Gedanken, Versprachlichen von Rechenschritten und Sachinhalten)
- Erarbeitung von Zuhör- und Nachfragestrategien
- Erarbeitung von Strategien zum Erwerb neuer sprachlicher Strukturen bzw. neuen Wortschatzes
- Lernstrategien zum Merken von Fachwortschatz
- bei der Gestaltung der Lehrersprache und des sprachlichen Lernangebotes kognitive Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen

## Weitere Förderschwerpunkte

- Förderschwerpunkt Hören: Lehrersprache bewusst einsetzen (siehe Bereich Lehrersprache); Sprachverständnis unterstützen (siehe Bereich Sprachverständnis); Gebärden und Lauthandzeichen verwenden
- Förderschwerpunkt geistige Entwicklung: Methoden der Unterstützen Kommunikation aufgreifen

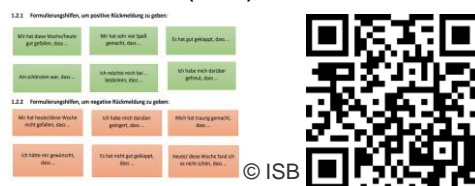
Wortschatzarbeit zu Emotionen (ISB):



© ISB

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/serviceinformation/I310258>

Sprachliche Unterstützung beim Klassenrat (ISB):



© ISB

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/serviceinformation/I310251>

Sozialzielekatlog:



<https://soziale-kinder-lernen-besser.de/01-Sozialziele-Katalog-I-II-III>

MSD Briefe zu den Förderschwerpunkten (ISB):



<https://www.isb.bayern.de/schularten/foerderschulen/msd/msd-konkret/>

# Exkurs: Schulvorbereitende Einrichtung (SVE)



## Den eigenen SVE- Alltag reflektieren: Wörter und grammatikalische Strukturen gezielt anbieten bei präziser Lehrersprache

- thematische (Wort-) Felder ganzheitlich und systematisch erarbeiten unter Förderung der Fein- und Grobmotorik, Zuhörkompetenz
- Schaffen von Erfolgserlebnissen durch Gestalten und Bewegen

### Beispiel Winter

Winterwörter an geeigneten Stellen systematisch erarbeiten

Nomen: Bilderquizz: Schneehose, Schneemann, Schneeschuhe...

Adjektive: „Heute ist es...“ (eisig, frostig, neblig, rutschig )

Verben: Tier, das im Schnee lebt kennenlernen: laufen, brüten, tauchen...

pragmatisch-episodische Ebene, z.B. Baum im Winter beschreiben,

Texterarbeitung durch Bewegung: Lied für Pinguintanz

SVE-Morgengedicht zum Winter mit Gestenunterstützung erlernen



© Stumpf



© Stumpf



© Stumpf

## (Forderndes) Verhalten sprachlich begleiten

- Verhalten spiegeln durch Verbalisieren des Bedürfnisses, das hinter dem Verhalten steckt (Leitgedanke: Alle Gefühle sind okay, aber nicht alle Verhaltensweisen)

„Ich sehe, Du bist richtig wütend. Weil er dir die Lok einfach weggenommen hat. Das Gefühl verstehe ich. Ich helfe Dir damit, was Du jetzt sagen kannst...“

- Arbeitsaufträge mit Verb am Anfang und sprachbegleitenden Gesten geben



© Stumpf

Lege das Blatt unter den Tisch.

## Förderung der Prädiktoren schulischer Leistungen (regelmäßige Rituale z. B. im Morgenkreis je eine Aufgabe/Spiel/Übung)

### • Phonologische Bewusstheit:

Reimpaare identifizieren → dann selbst bilden, Silben klatschen, stampfen, schwingen..., Vokale am Wortanfang erhören, Labiale und Frikative zuerst (m, l, s...), Plosive (t, k, d, g, p, b) am Schluss (Achtung nur saubere Anlaute z.B. Am Anfang von Orange hört man kein /o/!)

### • Wahrnehmung und Gedächtnis:

Spiele des Alltags gezielt platzieren: Kofferpacken, „Was fehlt?“-Spiel usw.

### • Grammatik:

Regelhaftigkeiten betonen (z.B. Anhängen des Plural-n: Ente-Enten, Schokolade-Schokoladen); Betonung des Perfekts ge-, Betonung Vorsilben vor- ver- be-

### • Pränumerik:

Zahlen-Menge-Verknüpfung sichern und durch klare Artikulation des Zahlbegriffs speichern; vom System (1-9, 13-19) zur Ausnahme (10,11,12,20)

Evaluierte Programme  
Programme zur Förderung  
der **phonologischen  
Bewusstheit** (z. B. Hören-  
Lausch-Lernen 1, 2):

[https://www.bvl-legasthenie.de/legasthenie/foerderprogramm\\_e.html?view=article&id=139&catid=8](https://www.bvl-legasthenie.de/legasthenie/foerderprogramm_e.html?view=article&id=139&catid=8)



Programme zur Förderung  
von **Wahrnehmung** und  
**Gedächtnis** (z. B.: "Keiner  
ist so schlau wie ich III")

<https://www.rim.uni-rostock.de/das-konzept-rim-und-die-umsetzung-in-pisar/foerderbereich-lernen/foederkonzept/>



Programme zur  
Grammatikförderung (z.  
B. Kon-Lab-Programm):

<https://www.dgs-ev.de/sprachheilwiki/kategorien/intervention/standard-titel-3>



Programme zur  
Förderung der  
Pränumerik:  
[https://www.bvl-legasthenie.de/dyskalkulie/foerderprogramm\\_e.html?view=article&id=140&catid=8](https://www.bvl-legasthenie.de/dyskalkulie/foerderprogramm_e.html?view=article&id=140&catid=8)



© Stumpf



Tipp: Video zur  
Erarbeitung der  
Zahlwörter bis 20 (ISB):  
<https://www.isb.bayern.de/schularten/foerderschulen/fz-und-fs/sprache/mehrsprachigkeit/>





# FÖRDEREBENE 3: Hilfen und Ressourcen



# Anlaufstellen, Beratungsangebote, Netzwerk

## Allgemein zum Bereich Sprache

- **Sonderpädagogische Beratungsstellen** an Förderzentren mit Expertise zum Förderschwerpunkt Sprache
- **Überregionaler MSD Sprache** im jeweiligen Regierungsbezirk
- **Staatliche Schulberatung:** <https://www.schulberatung.bayern.de/>
- **Interdisziplinäre Frühförderstellen**
- **Kinder- und jugendpsychiatrische Fachkliniken, sozialpädiatrische Zentren** in der Region
- **Sprachtherapeutinnen und -therapeuten sowie Logopädinnen und Logopäden**, vgl. Verzeichnisse der Verbände
- **Kinderärztinnen und Kinderärzte:** Sprachscreening im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen, Verordnung von Sprachtherapie/ Logopädie (Krankenkassen-Rezept), Überweisung zur Differentialdiagnostik an **Pädaudiologen** (z.B. Abklärung AVWS) oder **Phoniater**.

## Bei Mehrsprachigkeit bzw. Migrationshintergrund

- **Qualifizierte DaZ-Lehrkräfte**
- **DaZ-Fachberatung** an Förderschulen des jeweiligen Regierungsbezirks
- **Beraterinnen und Berater Migration** der Grund- und Mittelschulen, in Kooperation mit dem MSD z.B. zu Benotungs- und Lehrplan-DaZ-Fragen: <https://alp.dillingen.de/themenseiten/daz/unterstuetzung/>
- **Dolmetscher:** Eröffnung von Gutachten/FDBs mit offiziellen Übersetzern; für allgemeine Elterngespräche z.B. Kulturdolmetscher der jeweiligen Kommune bzw. des Landkreises oder digitale Tools
- **Integrationslotsen:** <https://www.stmi.bayern.de/mui/integrationspolitik/integrationslotsen/index.php>
- **Jugendmigrationsdienst:** <https://www.jugendmigrationsdienste.de/>



# Vertiefende Informationen und Materialien

- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB, Bayern): Förderschwerpunkt Sprache.  
Link: <https://www.isb.bayern.de/schularten/foederschulen/fz-und-fs/sprache/>
- Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (dgs, 2023): Sprachliche Bildung und Sprachförderung in der Schule. Link: <https://www.dgs-ev.de/publikationen/broschueren-sprachfoerderung>  
Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (dgs, 2018): Sprachliche Bildung und Sprachförderung in der Kita.
- Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Sachsen): Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung von Kindern im Anfangsunterricht der Grundschule. Link: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/41053>
- Materialien und Medien zum Spracherwerb, zur Integration und zur Beschulung von Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine (auch für andere Herkunftsländer nutzbar). Link: [https://www.willkommen.schule.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/willkommen/Spracherwerb\\_Sprachvermittlung\\_und\\_Kommunikation/Materialien\\_und\\_Medien\\_Beschulung\\_Flu\\_chtlinge\\_20220425.pdf](https://www.willkommen.schule.bayern.de/fileadmin/user_upload/willkommen/Spracherwerb_Sprachvermittlung_und_Kommunikation/Materialien_und_Medien_Beschulung_Flu_chtlinge_20220425.pdf)
- Starterkit DaZ-Aufnahmeunterricht der PH Zürich.  
Link: <https://phzh.ch/contentassets/7aff7ef7fe0a4c2793f6f8747b41f9e3/starterkit-daz-weiterbildung-phzh.pdf>





# Literatur und Quellen – Teil 1

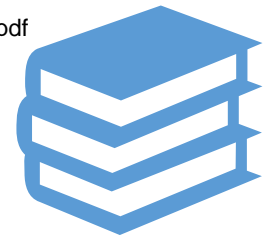
- Abdallah-Steinkopff, B. (2018). Interkulturelle Erziehungskompetenzen stärken. Ein kultursensibles Elterncoaching für geflüchtete und zugewanderte Familien. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Achhammer, B. (2014). Pragmatisch-kommunikative Fähigkeiten fördern. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Achhammer, B./Büttner, J./Sallat, S./Spreer, M. (2016). Pragmatische Störungen im Kindes- und Erwachsenenalter. Stuttgart: Georg Thieme Verlag.
- Ahrenholz, B. (2006). Wortstellung in mündlichen Erzählungen von Kindern mit Migrationshintergrund. Spracherwerb und Fördermöglichkeiten. In: Ahrenholz, B. (Hrsg.): Kinder mit Migrationshintergrund. Freiburg: Fillibach, S. 221 –240.
- Ahrenholz, B./Oomen-Welke, I. (2020). Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Bartel, E. (2017). Einfach besser sprechen: So gelingt ein starker Auftritt. Mainz: Schott Verlag.
- Berg, M. (2018). Kontextoptimierung im Unterricht. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Beushausen, U./Haug, C. (2011). Stimmstörungen bei Kindern. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Brohhammer, C./Kämpfer, A. (2023). Therapie kindlicher Stimmstörungen: Übungssammlung. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Brügge, W./Mohs, K. (2021). Therapie bei Sprachentwicklungsstörungen: Eine Übungssammlung. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Brügge, W./Mohs, K. (2011). Verstimmt? Mit klangvoller Stimme gut ankommen. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Beckerle, C. (2017). Alltagsintegrierte Sprachförderung im Kindergarten und in der Grundschule. Weinheim: Beltz.
- Busse, V./Göbel, K. (2017). Interkulturelle Kompetenz in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Zum Stellenwert interkultureller Einstellungen als Grundlage relevanter Handlungskompetenzen - In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 35 (2017) 3, S. 427-439 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-169929 - DOI: 10.25656/01:16992.
- Egert, F. (2017). Wirkung vorschulischer Sprachförderung – Stolpersteine und Praxisimplikationen. In Sigel, R./Inckemann, E. (Hrsg.), Diagnose und Förderung von Kindern mit Zuwanderungshintergrund im Sprach- und Schriftspracherwerb. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Einhellinger, C (2023). Unterricht bei Zwei- und Mehrsprachigkeit. Grundlagen, Methoden, Materialien. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.
- Fox-Boyer, A. (2023). Kindliche Aussprachestörungen: Phonologischer Erwerb/Differenzialdiagnostik/Therapie. Idstein: Schulz Kirchner Verlag.
- Fuchs (2022). Transkulturelle Herausforderungen meistern. Missverständnisse klären und Kompetenzen stärken. Hamburg: Rowohlt Verlag.
- Grißhaber, W. (2005). Sprachstandsdiagnose im kindlichen Zweitspracherwerb: Funktional-pragmatische Fundierung der Profilanalyse. [https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/griesshaber\\_profilanalyse\\_deutsch.pdf](https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/griesshaber_profilanalyse_deutsch.pdf) (Stand 17.06.2024).
- Hachul, C./Schönauer-Schneider, W. (2019). Sprachverstehen bei Kindern. München: Elsevier Verlag.
- Hartmann, B. (2024). Mutismus im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter. Idstein: Schulz-Kirchner-Verlag.
- Hendrich, A./Offinger-Gaube, R. (2018). Kultur- und migrationssensible Familienarbeit in der Kita. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Heringer, H. J. (2012). Interkulturelle Kompetenz. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.
- Jeuk, S. (2021). Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Grundlagen, Diagnose, Förderung. Stuttgart: Kohlhammer.





# Literatur und Quellen – Teil 2

- Jungmann, T./Miosga, C./Neumann, S. (2021). Lehrersprache und Gesprächsführung in der inklusiven Grundschule. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Jungmann, T./Morawiak, U./Meindl, M. (2015). Überall steckt Sprache drin. Alltagsintegrierte Sprach- und Literacy-Förderung für 3- bis 6-jährige Kinder. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Katz-Bernstein, N. (2023). Selektiver Mutismus bei Kindern: Erscheinungsbilder, Diagnostik, Therapie. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Kucharz, D./Mackowiak, K./Beckerle, C. (2015). Alltagsintegrierte Sprachförderung. Ein Konzept zur Weiterqualifizierung in Kindergarten und Grundschule. Weimar: Beltz.
- Klicpera, Ch./Schabmann, M./Gasteiger-Klicpera, B./Schmidt, B. (2020). Legasthenie – LRS. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Krifka, M./Blaszczyk, J./Leßmöllmann, A./Meinunger, A./Stiebels, R./Tracey, R./Truckenbrodt, H. (2014). Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.
- Leisen, J., (2013). Handbuch Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. Stuttgart: Klett Verlag.
- Lenhard, W. (2019). Leseverständnis und Lesekompetenz. Grundlagen, Diagnostik, Förderung. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- Levelt, WJM.(1989). Speaking. From intention to articulation. Cambridge, MA: MIT Press.
- Lüdtke, U./Stitzinger, U. (2017). Kinder mit sprachlichen Beeinträchtigungen unterrichten. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Mayer, A. (2021). Lese-Rechtschreibstörungen. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Mayer, A. (2022). Gezielte Förderung bei Lese- und Rechtschreibstörungen. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Mayer, A./Ulrich, T. (2023). Sprachtherapie mit Kindern. München: utb Verlag.
- Mayer, C.-H. (2019). Trainingshandbuch Interkulturelle Mediation und Konfliktlösung. Didaktische Materialien zum Kompetenzerwerb. Münster, New York: Waxmann Verlag.
- Motsch, H.-J. (2017). Kontextoptimierung. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Motsch, H.-J./Gaigulo, D./Ulrich, T. (2022). Wortschatzsammler. Evidenzbasierte Strategitherapie lexikalischer Störungen im Kindesalter. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Motsch, A./Ulrich, T. (2012). "Wortschatzsammler" und "Wortschatzfinder". Die Sprachheilarbeit. Zugriff am 19.6.2024 <https://www.hf.uni-koeln.de/data/sp/File/Sprachheilarbeit.pdf>
- Reber, K. (2023). Prävention von Lese- und Rechtschreibstörungen im Unterricht. Systematischer Schriftspracherwerb von Anfang an. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Reber, K./Schönauer-Schneider, W. (2022). Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Reichert-Garschhammer, E./Kieferle, Ch. (2011). Sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau: Herder.
- Rosebrock, C./Nix, D. (2020). Grundlagen der Lesedidaktik: und der systematischen schulischen Leseförderung. Hohengehren: Schneider Verlag.





# Literatur und Quellen – Teil 3

Sandrieser, P./Schneider, P. (2015). Stottern im Kindesalter. Stuttgart: Thieme Verlag.

Scharff Rethfeldt, W. (2020). Sprachförderung für ein- und mehrsprachige Kinder: Ein entwicklungsorientiertes Konzept. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Schneider, W. (2017). Lesen und schreiben lernen. Wie erobern Kinder die Schriftsprache? Berlin: Springer.

Schlenker-Schulte, C./Oelze, V./Wagner, S. (2016). Dialog-Journale als Möglichkeit zur Schriftsprach-Diagnostik und –Förderung in heterogenen Lerngruppen. In: Praxis Sprache 2/2016.

Spreer, M./Theisel, A. (2023). Sprachförderung im Unterricht der Sekundarstufe 1. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder (2013). Interkulturelle Bildung und Erziehung in der Schule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 25.10.1996 i. d. F. vom 05.12.2013. Verfügbar unter [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/1996/1996\\_10\\_25-Interkulturelle-Bildung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1996/1996_10_25-Interkulturelle-Bildung.pdf)

Stumpf, P./Hufnagel, S. (2016). Die Wortschatzrakete. Praxis Sprache. Zugriff am 19.6.2024 [https://praxis-sprache.eu/fileadmin/user\\_upload/Dateien/Praxis\\_Sprache\\_Hefte/2016/Heft\\_4/Abstract\\_Heft\\_4\\_2016\\_\\_268\\_Stumpf\\_Hufnagel.pdf](https://praxis-sprache.eu/fileadmin/user_upload/Dateien/Praxis_Sprache_Hefte/2016/Heft_4/Abstract_Heft_4_2016__268_Stumpf_Hufnagel.pdf)

Thum, G. (2024). Stottern, Schule und Inklusion: Ein Ratgeber zur Unterstützung stotternder Schülerinnen und Schüler. Demosthenes Verlag. Kostenlos bestellbar über die Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V., <https://www.bvss.de/stottern/schulzeit>

Thum, G./Mayer, I. (2014). Stottertherapie bei Kindern und Jugendlichen. Ein methodenkombinierter Ansatz. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Triarchi-Herrmann, V. (2022). Mehrsprachige Erziehung: Wie Sie Ihr Kind fördern. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Weiß, S./Syring, M./Kiel, E. (2017). Conditions of Success in Intercultural School Development: Group Discussions About the Requirements of and Attitudes Toward Intercultural School Development. Forum Qualitative Sozialforschung Forum: Qualitative Social Research, 18(2). <https://doi.org/10.17169/fqs-18.2.2679>







# Weiterführende Literatur

Abshagen, M. (2015). Praxishandbuch Sprachbildung Mathematik. Sprachsensibel unterrichten – Sprache fördern. Stuttgart: Klett.

Auernheimer, G (2012). Eine Einführung in die interkulturelle Pädagogik. Darmstadt: WBG.

Alt, K./Prochnow, A. (2024). Kinder entdecken Sprache. Sprachentwicklung, Sprachbildung und Sprachförderung in der Kita. Stuttgart: Kohlhammer.

Brandt, H./Gogolin, I. (2016). Sprachförderlicher Fachunterricht. Erfahrungen und Beispiele (Förmig Material, Bd. 8). Münster, New York: Waxmann.

Brunner, M./Ivanova, A. (2015). Praxishandbuch interkulturelle LehrerInnenbildung: Impulse – Methoden – Übungen. Schwalbach/Ts.: Debus Pädagogik.

Chilla, S./Haberzettl, S. (2014). Handbuch Spracherwerb und Sprachentwicklungsstörungen. Mehrsprachigkeit. München: Urban & Fischer.

Einhellinger, C (2023). Unterricht bei Zwei- und Mehrsprachigkeit. Grundlagen, Methoden, Materialien. Stuttgart: Kohlhammer.

Frohlich, A. (2003). Zweisprachigkeit bei Kindern mit geistiger Behinderung. Düsseldorf: verlag selbstbestimmtes leben.

Göbel, K/Buchwald, P (2017). Interkulturalität und Schule. Migration, Heterogenität und Bildung. Paderborn: Ferdinand Schöningh Verlag.

Gogolin, I./Hansen, A./McMonagle, S./Rauch, D. (2020). Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung. Wiesbaden: Springer VS.

Jeuk, S./Settinieri, J. (2019). Sprachdiagnostik Deutsch als Zweitsprache. Ein Handbuch. (DaZ-Handbücher, Band 2). Berlin, Boston: De Gruyter Mouton.

Kaiser-Mantel, H. (2023). Unterstützte Kommunikation in der Sprachtherapie. Bausteine für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Mahlau, K./Herse, S. (2023). Sprechen, Spielen, Spaß - sprachauffällige Kinder in der Grundschule fördern. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Leisen, J. (2013). Handbuch Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. Stuttgart: Klett.

Reber, K./Schönhauer-Schneider. (2020). Sprachförderung im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Röhner, C./Wiedenmann, M. (2017). Kinder stärken in Sprache(n) und Kommunikation. Stuttgart: Kohlhammer.

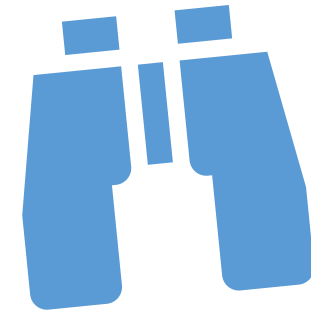
Scharff Rethfeld, W. (2020). Sprachförderung für ein- und mehrsprachige Kinder. Ein entwicklungsorientiertes Konzept. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Schmidt, M. (2021). Sprachtherapie mit mehrsprachigen Kindern. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Ulrich, T./Schramm, C./Mayer, A. (2023). Sprachliche Fähigkeiten von Kindern mit psychischen Auffälligkeiten – erste Ergebnisse eines interdisziplinären Kooperationsprojekts In Paier, A. (Hrsg.), Ein Recht auf Sprache - Sprachheilpädagogische Interventionen – Fundamente der Inklusion (243-266) Wien: Lernen mit Pfiff

Wilken, E. (2022). Zwei- und Mehrsprachigkeit bei Kindern mit kognitiven Beeinträchtigungen. Stuttgart: Kohlhammer.

Zwirmann, S./Lüke, C./Stein, R. (2022). Sprachliche und emotional-soziale Beeinträchtigungen. Vierteljahrsschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHNplus), 91, 1–21. <http://dx.doi.org/10.2378/vhn2022.art44d>



# Impressum

**Herausgeber:** Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus,  
Referat Förderschulen, Salvatorstraße 2, 80333 München

Diese Zusammenstellung wurde im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus in einer Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) erarbeitet.

**Redaktion:** Pia Dotter, Dagmar Eibelsgruber, Elisabeth Flötner, Stephanie Kammermeier, Dr. Karin Reber, Dr. Petra Stumpf, Cosima Vogel, Dr. Franziska Schlamp-Diekmann (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, ISB)

**Anschrift:** Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung Abteilung Grund-, Mittel-, Förderschulen und Inklusion, Schellingstraße 155 · 80797 München; Tel.: 089 2170-2008 Fax: 089 2170-2105

**Internet:** <https://www.isb.bayern.de>

Stand September 2024

